

Programm
der
k. k. Staats-Oberrealschule
in
BIELITZ.

XXXVI. Jahrgang. — Schuljahr 1911/12.

Inhalt:

1. Heinrich von Kleist. — Von Professor Dr. Max Lederer.
2. Schulnachrichten. — Vom Direktor.



BIELITZ 1912.
Im Verlage der k. k. Staats-Oberrealschule.

486/64

-SL12d3

142971

, II

H. B. Nault
at. How low by 10
4.64 20.8



Heinrich von Kleist.

Vortrag, gehalten bei der Kleist-Feier im Bietitzer Stadttheater,
anlässlich des 100. Todestages des Dichters,
von Dr. MAX LEDERER.

Ein Novembertag war es, am Wansee, in der Nähe von Potsdam. „Die Gegend ist äußerst einsam und melancholisch“, erzählt Adolf Wilbrandt, „wie für Geheimnisse dieser Art gemacht; da, wo der Straßendamm den See in den kleinen und den großen Wansee teilt, liegt das alte Wirtshaus „Zum Stimming“, ihm gegenüber die sandige Uferhöhe, auf der Kleist's Leben sich schloß. Am Mittag des 20. November 1811 fuhren die beiden (der Dichter und Henriette Vogel) von Berlin mit eigenem Fuhrwerk heraus, stiegen im Wirtshaus ab, ließen sich ein paar Zimmer geben, gingen dann auf dem jenseitigen Ufer spazieren, offenbar, um die rechte Stelle zu erkunden, und blieben hernach bis zum Abend auf ihren Zimmern und schrieben. Der Hausknecht, welcher die Nacht über wachte, sah in einem der Zimmer beständig Licht brennen und hörte sie zuweilen gehen. Den ganzen nächsten Vormittag hielten sie sich still; nach Tische aber ließen sie sich den Kaffee auf jene gegenüberliegende Uferhöhe bringen, weil es da so schön sei, zeigten sich äußerst scherzhaft und vergnügt, sprangen miteinander und warfen Steine ins Wasser. Endlich schickt Henriette die Aufwärterin mit dem Kaffeegeschirr fort und trägt ihr auf, die eine der Tassen auszuwaschen und ihr wiederzubringen. Die Frau geht; nach etwa vierzig Schritten hört sie einen Schuß fallen, bald danach einen zweiten. Sie glaubt, daß die Fremden zum Vergnügen schießen und geht ihres Weges. Als sie dann zurückkommt, sieht sie beide im Blute liegen. Mittlerweile eilt auch ein Förster herbei, dessen Wohnung in der Nähe ist und der die Schüsse gehört hat; er findet Henriettens Leiche in einer kleinen Vertiefung mit auf der Brust gefalteten Händen ausgestreckt. Kleist hatte sie so sicher durch das Herz geschossen, daß nicht ein Tropfen Blut geflossen war. Er selbst kniete tot mit durchschossenem Kopfe vor ihr, beide ganz unentstellt, mit einer heitern, zufriedenen Miene.“

Längst vertraut war ihm der Gedanke an jene zweite Heimat des Menschen, die jedem nach der Zeiten Erfüllung zur dauernden Wohnstätte wird. So ging er aus der Welt,

als ob er geahnt hätte, daß sein Tod in Wahrheit nur der Beginn seiner Unsterblichkeit werden sollte, in der er uns bis heute lebt, lebendiger als je.

Heinrich von Kleist wurde am 18. Oktober 1777 zu Frankfurt a. O. geboren. Im Alter von 18 Jahren ist er Fähnrich in Potsdam, legt aber bald darauf des Königs Rock ab, um sich dem Studium der Mathematik und Philosophie zu widmen. Die Lehre des Königsberger Weisen vom „Ding an sich“ erregt in ihm schwere Zweifel und Kämpfe. Unstete, von Reisen ausgefüllte Jahre folgen. Mit seiner Schwester Ulrike reist er nach Paris, in der vorgeblichen Absicht, Chemie zu studieren; bald erfüllt ihn ein neuer Plan, von dem er auch seiner Braut Wilhelmine von Zenge Mitteilung macht: er will Landwirt in der Schweiz werden, doch auch dieser Plan wurde nicht verwirklicht. In dem gastfreundlichen Hause Wielands in Osmannstedt findet er für die kurze Frist von drei Monaten einigen Frieden. Von da verschwindet er plötzlich (April 1803). In Dresden finden wir ihn wieder, dann in Bern, Mailand, Paris und Mainz, wo er zuletzt erkrankt. 1804 erhält er eine kärglich besoldete Beamtenstelle in Berlin, die ihn bald darauf nach Königsberg verschlägt. Das Unglück von Jena erschüttert den Patrioten tief. Im Jahre 1807 ist der Dichter mit einigen Freunden als Redakteur des „Phöbus“ in Dresden tätig. Auch in Oesterreich weilte Kleist (im Jahre 1809), die Kunde von dem Siege bei Aspern findet in seinem Herzen freudig-begeisterten Widerhall. Umso tiefer verwundet ihn die Nachricht von der Schlacht bei Wagram. Eine verzweifelte Stimmung bemächtigt sich seiner, zumal als er, in Berlin eingetroffen, mit seinen Versuchen, wieder angestellt zu werden, keinen Erfolg hat und auch als Dichter mit seinen Dramen nicht durchdringen kann. Mißerfolg und materielle Not treiben ihn schließlich dem tragischen Ende entgegen, das sich am 21. November 1811 vollzieht.

Kleist ist nicht der Dichter der Empfindung, er ist der Dichter der Tat; nicht etwa, dass er keine Empfindung besessen hätte, aber er macht nicht diese selbst zum Gegenstand der Dichtung, sondern nur das, was die Empfindung Konkretes hervorbringt und leistet, die Tat. Freilich klingt das wie ein ungeheurer Widerspruch, wenn man den Lebenslauf des Dichters verfolgt, die Ungewissheit und Unklarheit über sich selbst, die ihn, äußerlich betrachtet, sich zu keinem mannhaften Entschluß, zu keiner Tat aufraffen ließ, mag er auch in Wirklichkeit ein Tatenmensch gewesen sein.

Von diesem Gesichtspunkte aus können wir versuchen, dem Werk des Dichters näher zu rücken, in sein Verständnis einzudringen, den Lyriker, Epiker und Dramatiker, so verschieden

diese Betätigungsformen insbesondere bei Kleist hervortreten, auf gleiche Weise zu begreifen und ihm gerecht zu werden.

Der Lyriker Kleist! — Ist Kleist überhaupt ein Lyriker? Vielleicht hat manch einer das Wort Lyrik in Verbindung mit Kleist noch nicht nennen hören. Und dennoch — Kleist hat nicht bloß Gedichte geschrieben, sondern er ist auch ein lyrischer Dichter. Freilich müssen wir hinzufügen, kein Lyriker der reichen, schmelzenden Töne, kein Sänger, der dem Golde der Saiten süßen Wohllaut entlockt. Die Liebe, das Urmotiv der lyrischen Poesie, seitdem die Menschen ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen vermögen, immer dasselbe und doch immer anders gestaltet, wie die unendliche Mannigfaltigkeit des Spieles der Meereswogen, Wertmesser für das Genie, wie für den stümperhaften Dilettanten, die Liebe kennt die Kleistsche Lyrik nicht; wenigstens nicht die Liebe zwischen den Geschlechtern. Wohl aber kennt sie eine andere, die dem Dichter der Tat vielleicht mehr gemäß ist. Soll man sie eine höhere nennen? Eine hohe Liebe jedenfalls, der er ein hohes Lied geweiht, sie gilt seinem deutschen Vaterland. Seine Erniedrigung war ihm verzehrender Schmerz, seine Erhebung aufjauchzende Freude, seine Größe die nie erfüllte Sehnsucht seiner Erdentage.

So feiert er Franz I. als den Retter der Welt, der dem Mordgeist die Bahn vertritt. Sollte es ihm aber nicht vergönnt sein, den Kampf glücklich zu Ende zu führen, „so wird's ein anderer vollenden — und dem der Lorbeer sein.“ Und so richtet er auch an Erzherzog Karl, als der Krieg im März 1809 auszubrechen droht, die Mahnung, das Panier des Vaterlandes unter die Feinde zu werfen, wo die Lanzen am dichtesten trotzen, denn:

Nicht der Sieg ist's, den der Deutsche fordert,
Hilflos, wie er schon am Abgrund steht,
Wenn der Kampf nur fackelgleich entlodert,
Wert der Leiche die zugrunde geht.

Kampf um jeden Preis, nur Rache nehmen, mag dann auch die finstere Nacht sinken. Aber als dann endlich das nie Gehoffte zur Tat geworden war, als Erzherzog Karl den Korsen bei Aspern wirklich niedergeworfen hatte, dann bricht sein Jubel mit elementarer Wucht los:

Aber wen ruf' ich (o Herz, was klopfst du?)
Und wo blüht, an welchem Busen der Mutter,
So erlesen, wie sie aus Eden kam,
Und wo duftet, auf welchem Gipfel,
Unverwelklich, wie er Alciden kränzet,
Jungfrau und Lorbeer, dich, o Karl, zu krönen,
Ueberwinder des Unüberwindlichen!

Und er singt das mächtige „Germania an ihre Kinder“, jenen Kampfruf, wie er hinreißender, nervenaufpeitschender von keinem anderen Dichtermund erklang:

Rettung vom dem Joch der Knechte,
Das, aus Eisenerz geprägt,
Eines Höllensohnes Rechte
Ueber unsern Nacken legt;
Schutz den Tempeln vor Verheerung!
Unsrer Fürsten heil'gem Blut
Unterwerfung und Verehrung!
Gift und Dolch der Afterbrut!

Chor: Frei auf deutschem Grunde walten
Laßt uns nach dem Brauch der Alten,
Seines Segens selbst uns freu'n
Oder unser Grab ihn sein!

Seine Hoffnungen brechen zusammen; Wagram hat vernichtet, was Aspern versprochen hatte, und erschütternd tönt die Klage des Dichters, „Das letzte Lied“:

Und stärker rauscht der Sänger in die Seiten,
Der Töne ganze Macht lockt er hervor,
Er singt die Lust, für's Vaterland zu streiten,
Und machtlos schlägt sein Ruf an jedes Ohr,
Und wie er flatternd das Panier der Zeiten
Sich näher pflanzen sieht, von Tor zu Tor,
Schließt er sein Lied, er wünscht mit ihm zu enden
Und legt die Leier tränend aus den Händen.

Als ein Dichter der Tat erscheint Kleist auch in seinen epischen Schöpfungen, in seinen Novellen. Welch ein Kontrast zwischen ihm und etwa der breit ausladenden, gemütlichen Behäbigkeit Gottfried Kellers! So gemütlich wie bei den Leuten von Seldwyla geht es bei Kleist allerdings nicht zu. Da stürmt alles unaufhaltsam und unwiderstehlich vorwärts, die Ereignisse folgen mit unabwendbarer Konsequenz und schwindelerregender Schnelligkeit aufeinander. — Und was für Ereignisse! Nicht das Idyll des häuslichen Lebens in seiner friedlichen Stille, sondern alle Leidenschaften, die in der Brust des Menschen verschlossen sind, werden losgelassen, Kampf ist das Grundmotiv seiner Erzählungen. Seine Menschen kämpfen alle, kämpfen mit unerhörtem Fanatismus, der bis zur Verwirrung der Begriffe führt.

Am deutlichsten erscheint dieser Zug in seiner Geschichte von Michael Kohlhaas, dem Roßhändler, „einem der rechtschaffensten und zugleich entsetzlichsten Menschen seiner Zeit“. Es wird berichtet, wie dieser rechtschaffenste zum entsetzlichsten Menschen seiner Zeit wird, wie ihn gerade sein Rechts-

gefühl zum Räuber und Mörder macht, indem er in seinem Streit mit dem Ritter Wenzel von Tronka sich als Selbsthelfer selbst sein Recht verschafft. Dieser hatte dem Kohlhaas widerrechtlich ein paar Rappen zurückbehalten und sie sowie seinen treuen Knecht Herse zugrunde gerichtet. Der Junker wird schließlich verurteilt, die Rappen dick zu füttern und alles, was Kohlhaas sonst an Wert eingebüßt, zurückzuerstatten, bis auf die Kurkosten sogar für seinen bei Mühlberg gefallenen Knecht. Kohlhaas selbst aber leistet wegen Landfriedensbruches freudig Genugthuung, indem er willig sein Haupt unter das Beil des Scharfrichters legt.

Es gibt kaum einen Leser, der nicht über der Historie des Roßkammes Michael Kohlhaas alles um sich her vergißt, bis er mit glühenden Wangen und klopfenden Herzens das merkwürdige Schicksal dieses außerordentlichen Mannes bis zu seinem beklagenswerten und doch eigentlich nicht unrühmlichen Ende verfolgt hat. Und das ist umso bemerkenswerter, als der Dichter auf alle rhetorischen Mittel in seiner Darstellung verzichtet, so daß für diese gerade die einfache, schmucklose Sprache der chronikartig schnell fortschreitenden Erzählung charakteristisch ist, die sich bis zur objektiven, innerlich scheinbar teilnahmslosen Trockenheit steigert.

Es sei hier namentlich auf jene Szene hingewiesen, in der Michael Kohlhaas vor Luther erscheint, um sich vor diesem Manne zu rechtfertigen. Luther hatte ihn öffentlich verklagt, daß er, vom Kitzel schnöder Selbstrache gereizt, nach den ersten leichtfertigen Versuchen, die ihm gescheitert, die Bemühungen gänzlich aufgegeben habe, sich das Recht zu verschaffen, daß er, ein Rebell und kein Krieger des gerechten Gottes, das Schwert des Raubes und der Mordlust führe.

Wir fühlen es, hier ist Kohlhaas der herbste Schmerz widerfahren, der ihm begegnen konnte — von jenem Manne sich verurteilt zu sehen, den er am höchsten unter allen Menschen verehrte. In alles willigt er ein, er will Vergebung üben, aber — „der Herr auch vergab allen seinen Feinden nicht“, nur eines soll ihm verstattet werden, den Junker zu nötigen, dass er ihm seine Rappen dick füttere. Mag man Kohlhaas auch starrköpfig schelten, sein gutes Recht, für das er streitet, ist doch keine Nichtigkeit. Das fühlt man deutlich heraus und wir empfinden, wie der Konflikt in der Brust des gequälten Mannes zu tragischer Höhe emporwächst. Und der Dichter? Er spricht nur: „Kohlhaas legte mit dem Ausdruck schmerzlicher Empfindung seine beiden Hände auf die Brust, folgte dem Mann, der ihm die Treppe hinunterleuchtete, und verschwand.“

Sicher ist, daß gerade auf dieser äußerlichen Trockenheit ein Teil der Wirkung beruht: keine Reflexion, keine Rhetorik. Denn Kleist ist der Dichter der Tat und — was damit zusammenhängt — der Tatsachen. Um diese handelt es sich ihm, durch sie allein will er auch wirken, nicht durch phrasenhafte Schönfärberei, durch blendende Rhetorik, deren Prunkgewand oft nur dazu dient, die Blöße des Geistes zu verhüllen. Dazu gehört auch, daß er sich der kürzesten, gedrängtesten Ausdrucksweise bedient; so verwendet er statt der direkten vorzugsweise die indirekte Rede, die es ihm ermöglicht, statt der weitläufigen Worte ganz kurz den Inhalt des Gesprochenen wiederzugeben — lauter Züge, die dazu geführt haben, dem Dichter die Fiktion einer von ihm aufgefundenen und nun wieder veröffentlichten alten Chronik wirklich zu glauben.

Wenn man von der unendlichen Mannigfaltigkeit der Geschehnisse selbst absieht, mit welcher die Kleist'schen Novellen, der Buntheit und dem raschen Wechsel eines Kinetographen vergleichbar, oft unfaßbar, immer interessant und staunenerregend, den Leser in atemloser Spannung halten, so kann man der Uebersichtlichkeit halber die übrigen Erzählungen nach den ihnen zugrunde liegenden Motiven gruppieren.

Die Spannung wird bei mehreren derselben hervorgerufen, indem die Handlung auf die Spitze einer vom Leser nicht zu durchblickenden Entscheidung gestellt wird; der richterliche Spruch in Michael Kohlhaas oder ein Zweikampf in der gleichnamigen Erzählung. Dieselbe Spannung erzeugt auch ein wunderbares Geheimnis, das in den Mittelpunkt der Handlung tritt und schließlich in überraschender Weise gelüftet wird, so etwa die Episode mit dem Amulett in Michael Kohlhaas. Dieser hat es von einer alten Zigeunerin erhalten, deren Züge in merkwürdiger Weise an seine verstorbene Gattin Lisbeth erinnern. Der Talisman enthält eine für den Kurfürsten von Sachsen sehr wertvolle Prophezeiung, so daß dieser dem Kohlhaas Rettung verspricht, wenn er ihm das Amulett ausliefere. Kohlhaas verschluckt es vor seiner Exekution — ein grotesker Zug am Schluß der Erzählung, wie er für die Kleist'sche Epik ein charakteristisches Merkmal bildet. — Ein Geheimnis waltet auch im „Findling“ vor und auch hier finden wir das Motiv der Aehnlichkeit — wie in der eben erwähnten Episode in Michael Kohlhaas — nämlich zwischen dem Titelhelden und einem Jüngling, der seiner Ziehmutter einst das Leben gerettet und dabei sein eigenes eingebüßt hatte. — Ein Geheimnis ist der Träger der Handlung auch im „Zweikampf“. Ein rätselhafter Pfeilschuß streckt den Herzog nieder und der Verdacht fällt auf seinen Halbbruder; seine Rechtfertigung bildet zugleich eine Anklage gegen die schöne unbescholtene

Tochter des Landdrosten. Durch einen Zweikampf, den der angeklagte Halbbruder des Herzogs mit einem der beschuldigten Frau in Liebe ergebenen Ritter besteht, wird die Ehre der ersteren unzweifelhaft wieder hergestellt. Das Geständnis des Verbrechers löst schließlich das Geheimnis, durch welches der Schein in das Gewand der Wahrheit und des Rechtes gehüllt war.

Das Motiv des Zweikampfes führt uns auf ein verwandtes, welches in manchen Novellen eine nicht unbedeutende Rolle spielt, nämlich die Einwirkung des Zufalls oder höherer, übernatürlicher Mächte. Auf die Amulettepisode in Michael Kohlhaas wurde bereits hingewiesen, ebenso auf den Zweikampf, noch augenfälliger ist dieser Zug in der Novelle „Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik“, in welcher die Heilige selbst in der Gestalt der Aebtissin, die in derselben Stunde ins Jenseits hinüberschlummert, auf dem Chor der Klosterkirche erscheint, wo sie die Messe dirigiert und durch die himmlische Macht ihrer Kunst das Heiligtum vor einem verbrecherischen Anschlag der Bilderstürmer bewahrt. — Einen ähnlichen Zug sehen wir auch in der kurzen, aber meisterhaft geführten Erzählung „Das Bettelweib von Locarno“, in der ein Marchese die unmenschliche Behandlung eines armen Bettelweibes damit büßt, daß er in seinem Wahnsinn Gespenster sieht, in der Verzweiflung sein Schloß in Brand steckt und selbst darin untergeht. — Noch wurden nicht alle Erzählungen Kleist's berührt, so z. B.: Die Marquise von O., Das Erdbeben in Chili, Die Verlobung in San Domingo, von denen namentlich die beiden letzteren zu den Meisterschöpfungen des Dichters gehören. Gemeinsam ist allen das Außerordentliche der Vorgänge, mit deren Grundmotiven Kleist gänzlich in das Fahrwasser der Romantiker eingelenkt hat. Nichts Gewöhnliches, Alltägliches wird dem Leser vorgesetzt, sondern durchaus merkwürdige Erscheinungen, Charaktere, Ereignisse, welche seine Nerven in Erregung und gespannte Erwartung versetzen. Und diese Spannung ist ganz gewiß zum guten Teil auf eine Kontrastwirkung zurückzuführen, auf welche immer wieder verwiesen werden muß, nämlich, daß der Dichter, als echter Epiker hinter seinem Werk zurücktretend, geflissentlich umso ruhiger zu werden scheint, je höher die Wogen des Affektes bei seinem Helden gehen. Es ist Erzählung, in ursprünglichem Sinne des Wortes verstanden, d. h. erschöpfende Aufzählung der Ereignisse.

Und nun die Welt seiner dramatischen Schöpfungen! Gewiß, wir finden ihn wieder, unsern Kleist, er ist derselbe, der sich uns in den lyrischen Gedichten, in den Novellen gezeigt hat, derselbe und doch ein anderer. Denn es ist zweifellos, daß die Eigenart des Dichters der Tat, wie wir ihn

genannt haben, sein Sinn für die Realität vornehmlich zur dramatischen Gestaltung drängen mußte. Bei dieser Kunstform braucht er nicht über die Menschen zu reden, er darf sie selbst sprechen lassen, kann sie uns in ihren Handlungen vorführen. Hier ist er völlig in seinem Element und wenn er nichts anderes geschrieben hätte als den „Prinzen von Homburg“ oder den „Zerbrochenen Krug“, oder gar nur die wenigen Szenen des „Robert Guiskard“, er hätte vollen Anspruch darauf, neben den Größten genannt zu werden.

Menschen sind seine Gestalten, auch der Prinz von Homburg. Sein Verbrechen besteht darin, daß er in einem verträumten Augenblick den Befehl überhört hat, nur auf höhere Ordre in die Schlacht einzugreifen. Am nächsten Morgen läßt er die Kriegsfanfare blasen, ohne jenen Befehl abgewartet zu haben. Vorwärtstürmen, Kampf und herrlicher Sieg. Sein Sieg über den Feind wird zur Kenntnis genommen, aber seinen Ungehorsam soll er mit dem Tode büßen. Kann die Furcht vor der kriegsrechtlichen Exekution unmännlich genannt werden, bei demselben Helden, welcher todesmutig gegen den Feind stürmte? Vielleicht ist sie unmännlich, vielleicht — aber ganz gewiß ist es menschlich und natürlich, wenn er vor einem solchen Tode zurückschauert. Erst als der Kurfürst auf die Bitten aller, denen der Prinz teuer ist — und wem ist der heldenhafte, ideale, ein wenig schwärmerisch veranlagte Jüngling nicht teuer? — ihm selbst das Urteil über sich in die Hand gibt, findet er, den Tod verdient zu haben. Nun erst wird das Todesurteil zerrissen.

Nur vom Gesichtspunkte der Realität, daß der Dichter wirkliche Menschen von Fleisch und Blut mit dem göttlichen Odem beseelt und nicht steife Marionetten hohle Tiraden deklamieren läßt, kann man den Charakteren Kleist's gerecht werden; mancher Streitfrage wird dadurch von vorn herein die Spitze abgebrochen.

Der Dramatiker, der das Leben umfaßt, stellt mit derselben lebendigen Kraft die Gestalt eines Käthchen von Heilbronn hin, mit seiner rührenden Liebe und Anhänglichkeit, wie die düstere Penthesilea, mit ihrer fürchterlich-unmenschlichen, ja übermenschlichen Rache an ihrem geliebten Helden Achill; die grauenvolle Tragödie der Schroffensteiner ebenso wie die Hermannschlacht, den Ausdruck seines fanatischen Franzosenhasses.

Auch bei einzelnen der genannten Dramen läßt sich übrigens, ähnlich wie bei den Novellen, eine gewisse Einheitlichkeit der Grundmotive oder Grundstimmung erkennen: das Problematisch-Undeutliche, oft Widerspruchsvolle in der Willensrichtung und Willensäußerung mancher Charaktere. Das zeigt sich z. B.

schon in dem Erstling, in der „Familie Schroffenstein“, wo ein Verbrechen statt gerechter Rache nur ein anderes Verbrechen zeugt und die innere Reue und selbsterniedrigende Scham erneute Untaten hervorrufen. Auch Penthesilea tötet Achill, weil sie glaubt, daß der herrliche Held das schwache Weib in ihr erkannt habe und daß es nun einen Kampf auf Leben oder Tod gelte.

Aber der Dramatiker, der das Leben umfaßt, erschöpft sich nicht in der Tragik. Denn auch in sonniger Heiterkeit leuchtet das Leben und Kleist ist einer der ganz wenigen deutschen Dramatiker, welche diese Sonne des Lebens in den Spiegel der Dichtung eingefangen haben. Wieviele deutsche Lustspiele, echte Lustspiele, haben wir überhaupt? Der Finger einer Hand sind fast zu viel, um sie aufzuzählen — und „Der zerbrochene Krug“ ist eines davon. Wie auf einem Genrebildchen der niederländischen Maler Teniers oder Ter Borch treten sie uns entgegen, der alte Veit mit seinem Sohn, dem handfesten, aber treuen und ehrlichen Rupert, die köstlich beredete Frau Marthe Rull, der es, als am Schluß alles glücklich abläuft, beinahe leid tut, daß es so kam, weil sie ja doch keinen Schadenersatz für den zerbrochenen Krug erhalten hat, das feine Evchen, das in seiner hellen Angst vor dem verschlagenen Dorfrichter nicht die Wahrheit zu sagen wagt, durch die sie ihren Rupert im Handumdrehen auf ihre Seite gezogen hätte. Und dann der alte Adam selbst, der in der Tat

Von einem lockern Aeltervater stammt,
Der so beim Anbeginn der Dinge fiel
Und wegen seines Falls berühmt geworden,

der seine Extratouren auf Amors Seitenpfaden, so schlau er auch beinahe den alten Gerichtsrat zu täuschen weiß, mit Schimpf und Schande büßen muß. Ursprünglich sind diese Gestalten, keine wesenlosen Schemen, sondern lebendige Zeugen einer wahrhaften Schöpfergewalt.

Noch einer Dichtung ist zu erwähnen, welche Kleist wiederholt begonnen und wieder vernichtet hat, weil sie ihm in der erreichten Gestalt niemals genügte, die aber, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, sie zu vollenden, sein Meisterwerk geworden wäre: das Fragment „Robert Guiskard“, über welches Wieland, dem der Dichter während seines Aufenthalts in Osmannstedt gelegentlich einige Szenen aus dem Gedächtnis vortrug, urteilte: „Wenn die Geister des Aeschylus, Sophokles und Shakespeare sich vereinigten, eine Tragödie zu schaffen, sie würde das sein, was Kleists „Tod Guiskards des Normannen“, sofern das Ganze demjenigen entspräche, was er mich damals hören ließ. Von diesem Augenblick an war es für mich

entschieden, Kleist sei dazu bestimmt, die große Lücke in unserer Tragödie auszufüllen, die auch von Goethe und Schiller nicht ausgefüllt ist.“

Als den Dichter der Tat haben wir Kleist bezeichnet. Und wir finden es bestätigt, wenn wir seine Schöpfungen betrachten. Die verschiedensten Charaktere hat er dargestellt, so verschieden, als Menschen nur sein können, Käthchen und Penthesilea, Michael Kohlhaas und den Prinzen von Homburg, Hermann und den Dorfrichter Adam. Eines ist ihnen gemeinsam, das Tun, das leidenschaftliche Tun als Ausfluß ihres Charakters. Und was für die Motive, für die Charakteristik gilt, erweist sich auch im Stil: in allen Dichtungen, im Drama und in der Novelle, die geradezu vom Prinzip der Zweckmäßigkeit diktierte knapp-sachliche Ausdrucksweise. Im Drama wird man vergebens rhetorischen Schmuck, allgemeine Sätze oder Monologe suchen, in der Novelle kein Ausmalen der Situationen, keine breiten Zustands- oder Milieuschilderungen finden. Ueberall pulsiert das frische Leben, das sich nicht in Betrachtungen einspinnt, sondern handelt und Tatsachen schafft. Unter diesem Gesichtspunkte müssen wir schließlich auch das Leben des Dichters betrachten. Nicht in tatenloser Schaffheit sehen wir ihn sein armes reiches Dasein leben, er wollte Vieles und Großes; mehr und Größeres, als er erreicht hat — und das ist nicht wenig. Vielleicht hat gerade seine Kraft und Größe ihm den Untergang gebracht:

Die abgestorbne Eiche steht im Sturm;
Doch die gesunde stürzt er schmetternd nieder,
Weil er in ihre Krone greifen kann.

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

a) Veränderungen seit dem Vorjahre.

In den Lehrkörper traten ein:

Der Supplent Dr. Matthias Irreneder des k. k. Staatsgymnasiums in Saaz L.-Sch.-R.-E. vom 4. Okt. 1911, Nr. 1—1121 und vom 2. Febr. 1912, Nr. 1—223.

b) Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

Direktor:

Friedrich Bock, (VII. Rangsklasse), lehrte Deutsch in VI (3), Englisch VI (3); wöchentlich 6 Stunden.

Professoren:

Anton Barger, Klassenvorstand der IIb Klasse, lehrte Mathematik in IIa (2), IIb (2) und IIIa (2); Geometrie und geometrisches Zeichnen in IIa (3), IIb (3) und IIIa (3); darst. Geometrie in V (3) und VII (2); wöchentlich 20 Stunden.

Viktor Beránek (VII. Rangskl.), lehrte Französisch in I.b (6), IIIa (4), III.b (4) und VII. (3); wöchentlich 17 Stunden.

Friedrich Goldreich, Klassenvorstand der I.b Klasse, lehrte Deutsch in I.b (4) und V. (3); Französisch in IV.b (4), V. (3) und VI. (3); wöchentlich 17 Stunden. Kustos der Zeitschriftensammlung.

Dr. Moritz Hertrich (VIII. Rangskl.), Klassenvorstand der II.a Klasse, lehrte Deutsch in II.a (4); Französisch in II.a (5), II.b (5) und IV.a (4); Englisch in V (3); wöchentlich 21 Stunden.

Ludwig Jadrniček (VIII. Rangskl.), lehrte Freihandzeichnen in Ia (4), II.a (4), III.a (4), IV.a (3) und VII (3). Kalligraphie in Ia (1) und Ib (1), wöchentlich 20 Stunden. Kustos der Modellsammlung.

Josef Jung, Klassenvorstand der IV.a Klasse, lehrte Deutsch in III.b (4); Geschichte und Geographie in Ia (4), IV.a (4) und V. (4); Vaterlandskunde in VII. (3); wöchentlich 19 Stunden. Kustos der geogr.-historischen Lehrmittelsammlung.

Anton Juroszek (VII. Rangskl.), lehrte Mathematik in I.b (3); Naturgeschichte in Ia (2), I.b (2), II.a (2), II.b (2), VI. (3) und VII. (3); wöchentlich 17 Stunden, dazu Polnisch in 3 Abteilungen mit 5 Wochenstunden. Kustos der naturhistorischen Sammlung.

Adolf Kutschera, beurlaubt.

Dr. Max Lederer, Klassenvorstand der VII. Klasse, lehrte Deutsch in Ia (4), II.b (4) und VII. (4); Französisch in Ia. (6); Englisch VII. (3); wöchentlich 21 Stunden. Kustos der Lehrerbibliothek.

Viktor Pastor, Klassenvorstand der III.b Klasse, lehrte Freihandzeichnen in I.b (4), II.b (4), III.b (4), IV.b (3), V. (4) und VI. (2); wöchentlich 21 Stunden.

Rudolf Reisenhofer, Masch.-Ing., Klassenvorstand der VI. Klasse, lehrte Mathematik in III.b (2) und VI (4); Geometrie und geometr. Zeichnen in III.b (3), IV.a (3) und IV.b (3); Darstellende Geometrie VI. (3), wöchentlich 18 Stunden. Hilfskraft des Direktors.

Michael Stöckl (VII. Rangsklasse), lehrte Mathematik in IV.b (4) und V. (4); Physik III.b (3), IV.b (2) und VI. (4); wöchentlich 17 Stunden. Kustos des physikalischen Kabinetts.

Friedrich Täuber, lehrte evangelische Religion an der Realschule in 6 Abteilungen mit 10 Stunden und in der Vorbereitungsklasse mit 2 Stunden wöchentlich, ferner hielt er die Exhorte für die evangelischen Schüler ab. Kustos der Schülerbibliothek.

Josef Wrubl (VII. Rangskl.), Klassenvorstand der V. Klasse, lehrte Chemie in IV.a (3), IV.b (3), V. (3) und VI. (2); Naturgeschichte V. (2); wöchentlich 13 Stunden; außerdem leitete er die Uebungen der analytischen Chemie in 3 Abteilungen mit 6 Wochenstunden. Kustos des chemischen Laboratoriums.

Wirkliche Lehrer:

Johann Milik, lehrte katholische Religion in der Vorbereitungsklasse und allen Klassen der Realschule in 15 wöchentlichen Stunden, ferner hielt er die Exhorte für die katholischen Schüler ab und erteilte auch den Unterricht im Polnischen in 2 Abteilungen mit 3 Wochenstunden.

Religionslehrer:

Dr. Michael Berkowicz, dem Status des k. k. Staatsgymnasiums in Bielitz angehörend, erteilte israelitischen Religionsunterricht in der Vorbereitungsklasse und in der I., II. und III. Klasse der Realschule mit 8 Wochenstunden.

Dr. Markus Steiner, k. k. Professor, Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinde in Bielitz, lehrte mosaische Religion in 3 Abteilungen mit 4 Wochenstunden, ferner hielt er die Exhorte für die israelitischen Schüler ab.

Turnlehrer:

Erwin Rossmannith, lehrte Turnen in allen Klassen der Realschule mit 22 Stunden wöchentlich, ferner Stenographie in 3 Abteilungen mit 5 Wochenstunden. Kustos der Jugendspielgerätesammlung.

Supplementen:

Viktor Ewy, geprüft, Klassenvorstand der III.a Klasse, lehrte Deutsch in IV.a (4), Geschichte und Geographie in I.b (4), II.a (4), III.a (4) und 3.b (4); wöchentlich 20 Stunden.

Dr. Matthias Irreneder, geprüft, Klassenvorstand der IV.b Klasse, lehrte Deutsch in III.a (4) und IV.b (4); Geschichte und Geographie in II.b (4), IV.b (4) und VI. (3); wöchentlich 19 Stunden.

Jakob Plessner, geprüft, Klassenvorstand der I.a Klasse, lehrte Mathematik in Ia (3), IV.a (4) und VII. (5), Physik in III.a (3), IV.a (2) und VII. (4); wöchentlich 21 Stunden.

Assistenten:

Alois Fritsch, assistierte im Freihandzeichnen wöchentlich 24 Stunden.

Viktor Strauß, geprüft, assistierte im geom. und Freihandzeichnen wöchentlich 20 Stunden.

Lehrer der Vorbereitungsklasse:

Johann Schmidt, k. k. Lehrer der IX. Rangsklasse, erteilte den gesamten Unterricht in der Vorbereitungsklasse mit Ausnahme des Religionsunterrichtes; wöchentlich 22 Stunden.

c) Beurlaubungen.

Der Professor Adolf Kutschera war krankheitshalber für das ganze Schuljahr 1911—12 beurlaubt. L.-Sch.-R.-E. vom 27. X. 1911, Nr. 1—944/9 und vom 24. Februar 1912, Nr. 1—223/1.

2. Lehrplan.

Der Unterricht wurde in allen Klassen nach dem neuen Normallehrplan für Realschulen vom 8. April 1909, Z. 14741 erteilt.

In der Vorbereitungsklasse für die staatlichen Mittelschulen in Bielitz, welche der Staatsrealschule daselbst angegliedert ist, wird der Unterricht nach den Bestimmungen des Organisationsstatutes dieser Lehranstalt (Min.-Erl. vom 14. November 1895, Z. 25422) erteilt.

Tabellarische Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	K l a s s e							Zu- sammen
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Religion	2	2	2	2	1	1	1	11
Deutsche Sprache (als Unterrichtssprache)	4	4	4	4	3	3	4	26
Französische Sprache	6	5	4	4	3	3	3	28
Englische Sprache .	—	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte	2	2	2	2	3	2	3	16
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	10
Mathematik	3	3	3	4	4	4	5	26
Naturgeschichte . .	2	2	—	—	2	3	3	12
Chemie	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometr. Zeichnen bezw. darst. Geometrie	—	2	2	3	3	3	2	15
Freihandzeichnen .	4	4	4	3	4	2	3	24
Schönschreiben . .	1	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	28	28	28	31	32	33	33	213

3. Lehrbücher-Verzeichnis

für das Schuljahr 1911/12.

a) Realschule.

Lehr- gegenstand		Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Religionslehre	katholische	I.—II.	Großer Katechismus der kathol. Religion. Wien 1906.	1.
		I.—III.	Dr. Th. Deimel, Illustriertes liturgisches Lehr- u. Lesebuch.	
		III.	Derselbe, Biblisches Lehr- und Lesebuch. Altes Testament. Wien 1906.	
		IV.	Dasselbe, Neues Testament. Wien 1908.	
		V.—VI.	Kühnel, Lehrbuch für den katho- lischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Real- schulen. 1. Teil. Wien 1906.	
		VI.	Dasselbe, 2. Teil. Sittenlehre. Teplitz-Schönau 1906.	
		VII.	Bader, Lehrbuch der Kirchen- geschichte. Innsbruck 1902.	4.
	evangelische	I.—II.	Biblische Geschichte für den evangel. Religionsunterricht. Ausgabe für Oesterreich. Wien 1909.	72.(64.—71.)
		I.—II.	Ernesti, Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers. Braunschweig 1902.	
		III.—IV.	Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben. Darmstadt 1905.	
		III.	Schulbibel, Bremen 1905.	11. (10.) 8. (6.—7.)
	mosaische	I.—III.	Lewy-Badt, Bibl. Geschichte. Breslau 1905.	13. (12.)
		I.—IV.	Pentateuch. Berlin.	
		IV.—VII.	Kaiserling-Biach, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur. Leipzig 1909.	
		V.	Prophetæ priores. Berlin.	
		VI.—VII.	Hagiographen. Berlin.	

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Deutsch	I.—VII.	Spengler, Deutsche Schul- grammatik. Wien 1909.	3. (1.—2.)
	I.	Jellinek - Pollak - Streinz, Deutsches Lesebuch, 1. Band. Wien 1910.	
	II.	Dasselbe, 2. Band. Wien 1910.	2.
	III.	Dasselbe, 3. Band. Wien 1910.	
	IV.	Dasselbe, 4. Band. Wien 1910.	
	V.	Bauer - Jellinek - Pollak - Streinz, Deutsches Lesebuch für österr. Mittelschulen. Aus- gabe für Realschulen. 5. Band mit mittelhochdeutschen Texten. Wien 1909.	
	V.	Dieselben, Leitfaden der Literaturgeschichte für österr. Mittelschulen. Ausgabe für Real- schulen. Wien 1909.	
Französisch	VI.	Dieselben, 6. Band des Lese- buches nebst dem dazugehö- rigen Leitfaden der Literatur- geschichte. Wien 1910.	13. 13. 8. 9.
	VII.	Dieselben, 7. Band des Lese- buches nebst dem dazugehö- renden Literaturleitfaden. Wien 1912.	
	I.	Fetter-Ullrich, La France et les Français. 1. Band. Lehrgang der französischen Sprache für Realschulen. Wien 1909.	
	II.	Dasselbe, 2. Band. Wien 1910.	
	III.	Dasselbe, 3. Band. Wien 1910.	
	IV.	Dasselbe, 4. Band. Wien 1910.	
	V.	Bechtel, Franz. Chrestomathie. Wien 1911.	7.
	VI.—VII.	Dasselbe, Wien 1902.	5.
	V.—VII.	Bechtel, Franz. Uebungs- und Hilfsbuch für d. oberen Klassen der Realschulen.	3.
	V.	Derselbe, Kurzgefaßte Gram- matik der französ. Sprache. Wien 1911.	

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Französisch	VI.—VII.	Derselbe, Franz. Grammatik für Mittelschulen. Wien 1906.	5. (4.)
	V.—VII.	Werner, Dr. A., Gymnastique du vocabulaire français. Wien 1911.	
		Thibaut, M. A., Franz. und deutsches Wörterbuch.	} Zur Anschaffung nach eigener Wahl empfohlen.
		Sachs-Villatte, Franz. und deutsches Wörterbuch.	
Englisch		Pföhl, Neues Wörterbuch der französ. u. deutschen Sprache.	
	V.	Ellinger-Butler, Lehrbuch der englischen Sprache f. Real-schulen und verwandte Lehr-anstalten. 1. Teil. Elementar-buch. Wien 1908.	2.
	VI.	Dieselben, An English Reader. Ausgabe A. 2. Teil. Wien 1909.	.
	VI.	Dieselben, A Short English Syntax. Ausgabe A. 3. Teil. Wien 1907.	2.
	VII.	Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. Wien 1906.	4. (3.)
	VII.	Nader-Würzner, Englisch. Lesebuch. Wien 1906.	7. (4.—6)
Geographie	I.	Müllner, Erdkunde für Mittel-schulen. 1. Teil. Wien 1910.	10. (8.—9.)
	II.	Dasselbe, 2. Teil. Wien 1910.	
	III.	Dasselbe, 3. Teil. Wien 1910.	
	IV.	Mayer-Marek, Geographie der österr.-ungar. Monarchie. Wien 1910.	
	V.	Müllner, Erdkunde f. Mittel-schulen. 4. Teil. Wien 1910.	16.
	VI.	Dasselbe, 5. Teil. Wien 1910.	
	VII.	Hannak-Schober-Machaček, österr. Vaterlands-kunde für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	
	I.—VII.	Richter-Müllner, Schul-atlas. Wien 1910.	3.

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Geschichte	I.	Mayer, Lehrbuch d. Geschichte für die unt. Klassen der Mittelschulen. 1. Teil Altertum. Wien 1910.	7. (5.—6.)
	II.	Dasselbe, 2. Teil. Mittelalter und Neuzeit bis zum Westfäl. Frieden. Wien 1910.	6.
	III.	Dasselbe, 3. Teil. Neuzeit. Wien 1910.	6.
	IV.	Dasselbe, für die oberen Klassen der Mittelschulen. 1. Teil. Wien 1910.	6. (5.)
	V.	Dasselbe, 2. Teil, Mittelalter u. Neuzeit bis 1648. Wien 1910.	6. (5.)
	VI.	Dasselbe, 3. Teil. Wien 1910.	4. (3.)
	I.—VII.	Putzger-Baldamus-Schwabe, Hist. Schulatlas. Wien 1910.	31. (24.-30.)
Mathematik	I.—III.	Jakob, Lehrb. der Arithmetik für Realschulen. Wien 1909.	1.
	IV.—VI.	Gajdeczka, Lehrb. d. Arithmetik und Algebra für die ob. Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	8.
	IV.—VI.	Derselbe, Uebungsbuch der Arithmetik und Algebra. Wien	8.
	„	Mandl, Dr. M., Lehrbuch der Geometrie für die ob. Klassen der Realschulen. Wien 1910.	1.
	„	Derselbe, Uebungsbuch zum Lehrbuch. Wien 1906.	1.
	VII.	Močnik - Neumann, Lehrbuch d. Arithmetik u. Algebra für die oberen Klassen der Realschulen. Wien 1906.	29. (26.-28.)
	„	Močnik-Spielmann Lehrb. der Geometrie für die oberen Klassen der Realschulen. Wien 1906.	24.
	VII.	Jelinek, Logarithmentafeln.	2.—5.

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Geometrie u. darstellende Geometrie	I.	Roßmanith - Schober - Bergmann, Geometr. Formen- lehre. Wien 1911.	10.
	II.—III.	Dieselben, Grundriß der Geo- metrie. 1. Teil. Wien 1911.	12. (11.)
	IV.—VI.	Barchanek - Ludwig, Darst. Geometrie und Raumlehre. Wien 1910.	3.
	VII.	Barchanek, Lehr- u. Uebungs- buch der darstellenden Geo- metrie für Oberrealschulen. Wien 1910.	2. (1.)
Naturgeschichte	I.—II.	Pokorny - Latzel, Tierkunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. Wien 1909.	29. (28.)
	„	Pokorny - Fritsch, Pflanzen- kunde für die unteren Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	25.
	V.	Wettstein, Leitfaden der Bo- tanik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien 1910.	4. (3.)
	VI.	Graber-Latzel, Leitfaden der Tierkunde f. d. oberen Klass. der Realgymnasien. Wien 1910.	6.
	VII.	Hochstetter-Bisching, Leit- faden der Mineralogie u. Geo- logie. Wien 1909.	21. (17.—20.)
Physik	III.—IV.	Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe A. Wien 1911.	3. (1.—2.)
	VI.—VII.	Dasselbe, für die oberen Klassen der Mittelschulen und verwandten Lehranstalten. Aus- gabe A. Wien 1911.	5. (1.—4.)
Chemie	IV.	Mitteregger, Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Wien 1911.	7. (6.)

Lehr- gegenstand	Klasse	Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Chemie	V.—VI.	Derselbe, Lehrb. d Chemie für Oberrealschulen 1. Teil: Anorg. Chemie. Wien 1906. 2. Teil: Org. Chemie. Wien 1904.	10. (9) 8.
Polnisch	I. Abt. II. Abt. III. Abt. I.—III. Abt.	Terlitz a-Kubisz-Pacula, Książka do czytania. 1. Ele- mentarz. Wien 1909. Karell, Książka do czytania. 2. Teil. Wien 1909. Wypisy polskie dla klasy pierwszej. Lemberg 1897. Konarski, Gramatyka języka polskiego. Lemberg 1902.	
Stenographie	I. u. II. K. I. K. II. K.	Weizmann, Kurzgef. Lehr- gang der Gabelsberger'schen Stenographie. Wien 1909. Derselbe, Stenogr. Lesebuch. 1. Teil. Verkehrsschrift. Wien 1909. Dasselbe, 2. Teil. Satz- kürzung. Wien 1910.	2. 2. 2.
Gesang	I.—II. Kurs.	Fib y, Chorliederbuch f. österr. Mittelschulen. Wien 1900. II. Teil. Gemischte Chöre. III. Teil Männerchöre.	2. (1.)

b) Vorbereitungsklasse.

Lehrgegenstand		Titel des Lehrbuches	Auflage (außer- dem zulässige Auflage)
Religionslehre	kathol.	Schuster, Bibl. Geschichte. Ausgabe mit 52 Abbildungen und 3 Kärtchen. Wien 1907. Großer Katechismus der kath. Religion für Volks- und Bürgerschulen. Wien 1906.	
	evang.	Ebenberger, Bibl. Geschichte in Verbindung m. Katechismus und Religionslehre. Wien 1910.	6.
Religions- lehre	mosaisch	Mauthner-Kohn, Biblische Geschichte und Religionslehre. 1. Heft. Wien 1910.	5.
Deutsch		Jakobi-Mehl, Deutsches Lesebuch für allgemeine Volks- schulen. 4. Teil. Neubearbeitet von Pilečka und Hanke. Wien 1906. Schmidt, Deutsche Gram- matik für die Vorbereitungs- klasse der Mittelschulen. Wien 1907.	6
Rechnen		Nagel, Aufgaben f. d. münd- liche und schriftliche Rechnen. 4. Heft. Wien.	9.
Gesang		Mair, Liederstrauß, 3. Heft. Neubearbeitet von Kirchl. Wien 1908.	14.

4. Themen der deutschen Aufsätze und Redeübungen in den Oberklassen.

Aufsatzthemen.

V. Klasse.

1. Was treibt die Menschen in die Ferne? (S.) — 2. a) Bertram de Born's innere Umwandlung. b) Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend (H.) — 3. Die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus (S.) — 4. a) Unsere Verkehrsmittel. b) Das deutsche Königtum und das Papsttum in der Zeit der sächsischen und fränkischen Herrscher (H.). — 5. Charakteristik der Kriemhilde (S.). — 6. Der arme Heinrich und Amfortas im Parzival (S.). — 7. a) Die wichtigsten Gase, ihre Bedeutung und Beziehung zu der lebenden Welt. b) „Man lobt nâch tôde manegen man, der lop zer werlde nie gewan“ (Freidank's Bescheidenheit) (H.). — 8. Das Vaterland, des Jünglings Hoffnung, des Mannes Stolz, des Greises Trost (S.). — 9. Gedankengang der Ode „Die beiden Musen“ von Klopstock (H.). — 10. Warum erregt Hektor unser Interesse in einem höheren Grade als Achilles? (S.).

VI. Klasse.

1. Welches sind die hauptsächlichsten Ursachen der Völkerkriege? (H.). — 2. Welche Anklagen erhebt Lessing im Schlußkapitel der „Hamburgischen Dramaturgie“? (S.). — 3. Mein Heimatsort (S.). — 4. Die Schauspiele am Himmelsgewölbe (H.). — 5. Philemon und Baucis, Inhaltsangabe in Form einer ausführlichen Disposition (S.). — 6. Treue und Untreue in Götz von Berlichingen (S.) — 7. Der Patriotismus des Oesterreichers, seine Berechtigung und seine Betätigung (H.). — 8. Vorteile und Annehmlichkeiten des Meeres für die Küstenbewohner (S.). — Inwiefern zeigt sich der Mensch als Herr über die Natur? (H.). — 10. Schuld und Sühne in Maria Stuart (S.).

VII. Klasse.

1. a) Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann! Die Nacht tritt ein, wo niemand wirken kann. b) 1815 (S.). — 2. a) Die Entwicklung der Kultur (nach Schillers „Spaziergang“). b) . . . da entbrennen in feurigem Kampf die eifernden Kräfte, Großes wirkt ihr Streit, Größeres wirkt ihr Bund (H.). — 3. Hermanns Elternhaus und seine Bewohner (S.). — 4. a) Die Bedeutung der Rede im öffentlichen Leben. b) Die charakteristischen Züge des Märchens (an einem Beispiele zu zeigen) (H.). — 5. a) Die Rolle des „Schicksals“ in Schillers Wallenstein. b) Die Bedeutung des Wintersports (S.). — 6. Die Lichtseiten des Krieges nach den Lehren der Geschichte (H.). — 7. a) Das

Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. b) Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit (mit Bezug auf Goethes Iphigenie) (S.). — 8. Mein künftiger Beruf (H.). — 9. a) Der Einfluß fremder Literaturen auf die deutsche. b) Unser Schießunterricht (S.).

Themen der Redelübungen in der VII. Klasse.

Ueber die Ernährung des Menschen (Belloni). — Ueber den Atavismus (Brosch). — Der Kampf um Rom (Fryda). — Ueber Bakterien (Gebauer). — Die Röntgenstrahlen (Gessner). — Gottfried Kellers Leben und Werke (Gödel). — Der Panamakanal (Heinz). — Ueber moderne Musik (Henzler). — Ueber die Entwicklung und Anwendung der Elektrizität (Krieger). — Hamlet (Kupka). — In einem Eisenwerk (Derselbe). — Die technischen Truppen des österr.-ungar. Heeres (Nossek). — Schlesien in prähistorischer Zeit (Prokopovski). — Die Reformation in Schlesien bis zum Toleranzpatent (Raschka). — Wie der Mensch das Schreiben lernte (Spitzmüller). — Friedr. Spielhagen (Teichner). — Gelimer (Thomke). — Röntgenstrahlen in der Medizin (Derselbe). — Bosnien und Herzegowina (Wachtel). — Fritz Reuters Leben und Schriften (Weich). — Die Aviatik (Weiß). — Molière (Wulkan). — Ueber Marskanäle (Derselbe).

5. Absolvierte Lektüre.

(Teils Schul-, teils kontrollierte Privatlektüre außer dem in den eingeführten Lesebüchern enthaltenen Stoffe).

Deutsch:

- VI. Klasse: Schullektüre: Lessing, Minna von Barnhelm.
Goethe, Egmont.
Schiller, Maria Stuart.
Saar, Innozenz.
Privatlektüre: Schiller, Räuber, Kabale und
Liebe, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell
Goethe, Götz.
- VII. Klasse: Schullektüre: Lessing, Emilia Galotti.
Goethe, Iphigenie, Hermann und Dorothea.
Schiller, Wallensteins Tod, Die Braut von
Messina.
Grillparzer, Weh' dem, der lügt.
Ludwig, Erbförster.
Hebbel, Agnes Bernauer.
Liliencron, Kriegsnovellen.
Privatlektüre: Lessing, Nathan.
Schiller, Wallensteins Lager, Die Piccolomini.

Sophokles, Antigone.

Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende,
Sappho, Das goldene Vließ, Des Meeres und
der Liebe Wellen.

Bartsch, Zwölf aus der Steiermark.

Französisch:

V. Klasse: Choix de nouvelles modernes (Velhagen &
Klasing, III. Bändchen).

VI. Klasse: Molière, L'Avare.
Xavier de Maistre, La jeune Sibérienne.

VII. Klasse: Voltaire, Zaïre.
Racine, Britannicus.
Molière, Le Misanthrope.

Englisch:

VII. Klasse: Seven Tales by American Authors, hsg. von
M. Lederer (Freytag u. Tempsky).

6. Zuwachs der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

1. Lehrerbibliothek.

(Kustoden: Professor Dr. Max Lederer für Werke und Programme, Professor
Friedrich Goldreich für Zeitschriften).

Zuwachs durch Ankauf.

a) Werke: Creizenach, Gesch. des neueren Dramas IV.
Curtius, Der französische Aufsatz. — Törngeler, Lehrbuch der
schwed. Gymnastik. — Rosenberg, Experimentierbuch für den
Unterricht in der Naturlehre. — Gunkel, Die Urgeschichte und
die Patriarchen. — Stieler, Handatlas — Flatow, Uebungen des
deutschen Turnens. — Der 2. pädag. Katech.-Kurs in Wien. —
Prévost, Féminités. — Lücking, Französ. Grammatik. — Barbey
d'Aurevilly, Les Diaboliques. — Dumas f. La dame aux Camélias.
— Loti, Pêcheur d'Islande. — Murger, Scènes de la vie de
bohème. — Meyer, Die deutsche Literatur des 19. Jahrh. —
Kleist, Werke — Goedecke, Grundriß zur Geschichte der
deutschen Dichtung VIII. — Carlyle, Sartor Resartus, On Heroes.
— Kluge, Etymolog. Wörterbuch der deutschen Sprache. —
Holzhausen, Grundfragen der Katechetik. — Graetz, Die Elek-
trizität und ihre Anwendungen. — Rauchberg, Oesterr. Bürger-
kunde. — Jespersen, Growth and Structure of the English
Language. — Meyer-Lübke, Roman. etymolog. Wörterbuch. —
Fortsetzungen: Salzer, Deutsche Literaturgeschichte. —
Fehling, Handwörterbuch der Chemie.

b. Zeitschriften: Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht. — Annalen der Physik und Chemie. — Zeitschrift des Vereines für Geschichte Mährens und Schlesiens. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst und historischer Denkmäler. — Zeitschrift für Zeichnen und Kunstunterricht. — Oesterreichische Rundschau. — Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Oesterr.-Schlesiens. — Literarisches Echo. — Annales politiques et littéraires. — Review of Reviews. — Zeitschrift für Kunst und Dekoration. — Zeitschrift für körperliche Erziehung. — Deutsche Turnzeitung.

Zuwachs durch Schenkung:

a) Werke: Beiträge zur englischen Philologie (k. k. Min. f. Kultus u. Unterricht). — Rauchberg, Politische Erziehung (vom Verleger). — Bezecny, Die Thronreden des Kaisers (vom Herausgeb.). — Delattre, Les Ruines de Carthage (von Herrn Johann Scholz).

b) Zeitschriften: Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger über die Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

2. Schülerbibliothek.

(Kustos Professor Friedrich Täuber.)

a) Zuwachs durch Ankauf:

Smolle, Sagenbuch aus Oesterreich-Ungarn. — Baß, Das goldene Knabenbuch. — Daiber, Vom Mars zur Erde. — Alexis-Brandstädter, Der falsche Woldemar. — Roth, Richard Löwenherz und sein Paladin. — 36 Bände der Universalbibliothek für die Jugend. — 20 Bände Erzählungen für Jugend und Volk. — Unsere Helden, 10 Lebensbilder. — Schmid, Der Dommeister von Regensburg, Das Bombardement von Schärding. — Gast, Sven Hedins abenteuerliche Reise durch Tibet. — Marryat, Die Schiffbrüchigen auf den Chinchainseln. — Beißwanger, Physikalisches Experimentierbuch. — Grabein, In Jena ein Student. — Roehle, Von Seebären und Landratten. — Das Zeppelinbuch für die deutsche Jugend. — Meister, Der Spuck auf der Hallig. — Ertl, Die Leute vom blauen Guguckshause. — Klaussmann, Auf den Schlachtfeldern der Mandschurei. — Reuper, Helden zur See. — Artzen, Mit Moritz von Schwind ins Märchenland. — Erz. Josef, In den Wildnissen Afrikas. — Krollick, Contes modernes. — Pariselle, Sieben Erzählungen. — Lanfrey, La campagne de 1809. — Burnett, Little Lord Fauntleroy. — Carlyle, On Heroes and Hero-Worship. — Irving,

Vier Erzählungen. — Marryat, Der fliegende Holländer. — Fürst, Die Wunder um uns. — Ganghofer, Gesammelte Schriften, 2. Serie. — Rosegger, Schriften, 1. Serie. — Zahn, Gesammelte Werke, 1. Serie. — Grillparzer, Der arme Spielmann. — Sachs, Schwänke. — Burnett, Der kleine Lord. — Moosbäck, Mein Oesterreich, Jahrgang 1912. — Sven Hedin, Von Pol zu Pol.

b) Zuwachs durch Schenkung:

Vom österreichischen Lloyd: 75 Jahre österreichischer Lloyd, 1836–1911. — Von Professor Dr. Hertrich: Seven Tales by American Authors. — Mémoires du Duc de Saint Simon sur le siècle de Louis XIV. — Kipling, Three Stories from de Second Jungle Book. — Longfellow, Evangeline. — Hume, The Hundred Years' War. — Von Erwin Spitzer, Abiturient 1910/11: Krusow, Fahrten und Abenteuer in Japan. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Graetz, Kurzer Abriß der Elektrizität. — Marryat-Meister, Sigismund Rüstig. — Verne, Das Dorf in den Lüften. — Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen. — Vom Verlage „Mein Oesterreich“: Die gleichnamige Jugendmonatschrift, Jahrgang I. — Von Josef Lewandowski (VI. Klasse): Ferdinand, Normannensturm. — Verne, Die Historien von Jean Marie Cabidoulin. — Von Johannes Lamprecht (III.b Klasse): Wolf, der Dragoner.

B. Lehrmittelsammlung für den geographisch-historischen Unterricht.

(Kustos: Professor Josef Jung).

Zuwachs durch Ankauf:

Gaebler, Amerika, physikalisch. — Rothaug, Oesterreichische Alpenländer, physikalisch. — Schober, Schulwandkarte der österr.-ungar. Monarchie. — Kiepert, Alt-Griechenland. — Fraas, Die Naturerscheinungen der Erde, 12 Tafeln. — 11 Wandbilder, Bauten von Wien.

C. Naturhistorisches Kabinett.

(Kustos: Professor Anton Juroszek).

1. Hundeschädel mit geöffneter Schädelhöhle und präp. Gehirn. — 2. Hamster mit präp. Backentaschen. — 3. Frosch mit präp. Schallblasen. — 4. Sammlung von 50 Leitfossilien in fein poliertem Kasten. — 5. Sammlung von 20 Kristallen in fein poliertem Kasten.

D. Physikalisches Kabinet.

(Kustos: Professor Michael Stöckl.)

Schulampèremeter, Schulvoltmeter, Widerstandsbrücke und Widerstandseinheiten nach Hartmann und Braun. — Vakuumröhre mit Glimmerrad. — Endosmometer nach Dutrochet. — Crooke'sches Radiometer.

E. Chemisches Laboratorium.

(Kustos: Professor Josef Wrubl.)

Chemische Schaupräparate.

F. Lehrmittelsammlung für den Unterricht im Freihandzeichnen und in der Geometrie.

(Kustos: Professor Ludwig Jadníček.)

Für Freihandzeichnen: Joh. Sings Modellgruppen (7 St.), Gipsmodelle: Kinderkopf, weibliches Relief, Dr. Arlt, Relief, Mozart, Hochrelief, Haydn, Hochrelief.

G. Anschaffungen für die Vorbereitungsklasse.

(Kustos: k. k. Lehrer Johann Schmidt.)

Schmidt, Kunsterziehung. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder (Turnier, Belagerung einer Stadt). — Meister der Farbe, Jahrg. 1908, 1909. — Schröder, Bild der Wildente.

7. Schülerstatistik.

	K l a s s e											Zu- sammen vorb.-kl.
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V	VI	VII	
1. Zahl.												
Zu Ende 1910/11	43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	333 ¹ 39
Zu Anfang 1911/12	38	38	44	43	42	41	35	34	37	25	20	397 ¹ 42
Während des Schuljahres eingetr.	2	0 ¹	—	—	—	—	—	—	1 ¹	—	—	3 ¹ 1
Im Ganzen also aufgenommen .	40	38 ¹	44	43	42	41	35	34	38 ¹	25	20	400 ¹ 43
Darunter:												
Neu aufgenommen, und zwar												
aufgestiegen	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 43
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	4 —
Auf Grund einer Aufnahmeprüf. .	33	24 ¹	1	1	—	1	1	—	—	—	—	61 ¹ —
Wieder aufgenommen und zwar:												
aufgestiegen	—	—	39	36	39	36	30	32	32 ¹	23	20	287 ¹ —
Repetenten	—	3	4	6	3	4	4	2	3	1	—	30 —
Während des Schuljahres ausge- treten	—	2	3	—	1	1	2	—	3	1	—	13 2
Schülerzahl zu Ende 1911/12 .	40	36 ¹	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	387 ¹ 41
2. Geburtsort (Vaterland)												
aus Bielitz	9	13	16	12	15	13	8	9	10	10	6	121 16
aus dem übrigen Schlesien . . .	10	5	6	8	7	8	6	4	3	3	9	69 0
aus Biala, Lipnik	2	6	10	11	4	3	9	4	6	3	1	59 9
aus dem übrigen Galizien . . .	11	9	9	9	10	9	6	10	13	7	1	94 4
aus anderen österr. Provinzen .	6	3 ¹	—	3	4	3	3	6	3 ¹	1	3	35 ¹ 3
aus Ungarn	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3 1
aus dem übrigen Auslande . . .	2	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	7 2
Summe	40	37	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	388 ¹ 41
3. Muttersprache.												
Deutsch	36	29 ¹	34	37	35	39	27	29	31	20	—	337 ¹ 34
Čechoslawisch	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	5 1
Polnisch	4	7	6	5	6	1	5	2	4	4	—	44 6
Rumänisch	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	0 ¹ —
Magyarisch	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2 —
Summe	40	37 ¹	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	388 ¹ 41
4. Religionsbekenntnis.												
Katholisch	12	12 ¹	20	18	19	11	19	13	14	10	11	159 21
Griechisch-orientalisch	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	—	0 ¹ —
Evangelisch A. B.	15	7	8	14	10	11	6	6	11	10	5	103 8
Mosaisch	13	18	13	11	12	18	8	15	10	4	4	126 12
Summe	40	37 ¹	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	388 ¹ 41

		K l a s s e											Zu- sam- men	Vorb.-Kl.
		I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.		
5. Lebensalter.														
Volle 9 Jahre alt		6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	19
10		16	11	1	4	—	—	—	—	—	—	—	32	14
11		14	11	13	13	—	2	—	—	—	—	—	53	17
12		4	7	16	19	11	10	1	—	—	—	—	68	2
13		—	2 ¹	7	4	18	22	8	11	—	—	—	72 ¹	—
14		—	—	4	3	8	6	14	13	13	—	—	61	—
15		—	—	—	—	4	—	6	7	12	7	—	36	—
16		—	—	—	—	—	—	4	3	4	11	3	25	—
17		—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	13	—
18		—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹	—	9	9 ¹	—
19		—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	6	—
20		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
21		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe		40	37 ¹	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	388 ²	41
6. Nach dem Wohnorte der Eltern														
Ortsangehörige (Bielitz		14	17	19	18	18	16	12	16	12	9	4	155	23
(Biala		5	4	10	11	6	11	8	4	6	3	4	72	10
Auswärtige		21	16 ¹	12	14	17	13	13	14	17 ¹	12	12	161 ²	8
Summe		40	37 ¹	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	388 ²	41
7. Klassifikation.														
a) Zu Ende des Schuljahres 1911/12.														
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren														
(bezw. haben die oberste Klasse beendet)														
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)		13	3	4	3	9	3	5	3	3	—	1	47	8
Geeignet (mit gutem Erfolg)		20	25 ¹	26	24	29	29	24	28	20	20	19	264	32
Nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg)		4	3	4	12	1	1	1	2	5	—	—	33	1
Die Bewillig. zu einer Wiederholungsprüf. erhielten		3	5	6	3	2	7	3	1	6	4	—	40	—
Nicht klassifiziert wurden		—	—	1	1	—	—	—	—	1 ¹	—	—	3 ¹	—
Summe		40	36 ¹	41	43	41	40	33	34	35 ¹	24	20	387 ²	41
b) Nachtrag zum Schuljahre 1910/11.														
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt		2	2	3	4	4	3	—	2	7	3	1	31	—
Entsprohen haben		2	2	2	2	2	3	—	2	6	2	1	24	—
Nicht entsprach. haben od. nicht erschienen sind		—	—	1	2	2	—	—	—	1	1	—	7	—
Nachtragsprüfungen waren bewilligt		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprohen haben		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprach. haben od. nicht erschienen sind		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das Ergebnis für 1910/11:														
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren														
(bezw. haben die oberste Klasse beendet)														
Vorzüglich geeignet (mit vorzügl. Erfolg)		5	3	7	3	5	2	2	2	1	2	4	36	8
Geeignet (mit gutem Erfolg)		34 ¹	33	36	31	31	32	23	22	26	14	23	305 ¹	29
Nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg)		4	7	6	9	7	8	4	2	4	1	—	52	2
Ungeprüft blieben		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe		43 ¹	43	49	43	43	42	29	26	31	17	27	393 ¹	39

	K l a s s e											Zu- sammen	Vorb.-Kl.
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.		
8. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet im 1. Semester . . .	13	20	14	16	14	21	16	15	22	13	10	174	22
" 2.	13	17	15	17	15	19	16	18	23	13	11	177	18
Ganz befreit waren im 1. Semester . . .	26	18	30	27	27	20	19	19	16	12	10	224	18
" 2.	27	21	26	26	26	21	18	16	13	12	9	215	23
Das Schulgeld betrug im ganzen													
im 1. Semester . . .	390	630	420	480	420	630	480	450	660	390	300	5250	220
" 2.	390	510	450	510	450	570	480	540	690	390	330	5310	180
Zusammen . . .	780	1140	870	990	870	1200	960	990	1350	780	630	10560	400
Die Aufnahmestaxen betrugen . . . 394.80 K													
Die Lehrmitteltaxen betrugen . . . 835.80 K													
Die Taxen für Zeugnisduplikate betr. . 48 K													
Summe 1278.60 K													
9. Besuch in den nicht-obligaten Gegenständen.													
Polnisch I. Kurs . . .	12	11	9	1	3	1	—	—	—	—	—	37	—
II. Kurs	6	3	17	20	6	—	—	—	—	—	—	52	—
III. Kurs	1	3	1	2	8	9	4	1	1	1	—	31	—
Gesang I. Kurs . . .	19	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—
II. Kurs	—	—	10	3	—	9	4	—	—	—	—	26	—
Stenogr. I. Kurs . . .	—	—	—	—	—	—	26	30	1	1	—	58	—
II. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	21	7	—	28	—
Analyt. Chemie													
I. Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	26	—
II.a Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	3	22	—	25	—
II.b Kurs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—
10. Stipendien.													
Anzahl der Stipendisten	—	—	1	2	3	—	2	—	1	2	—	11	—
Gesamtbetr. d. Stipend.	—	—	84.76	168.76	308.76	—	72.00	—	100	200	—	934.28	—

8. Reifeprüfungen.

In den Tagen vom 6. bis inkl. 10 Juli 1911 wurde unter dem Vorsitz des k. k. Realschuldirektors i. R., Regierungsrat Friedrich Barger, die Reifeprüfung im Haupttermine nach der Prüfungsvorschrift vom 29. Februar 1908, Z. 10051, vorgenommen. Derselben unterzogen sich 23 öffentliche Schüler der VII. Klasse und ein Externer. Hievon erhielten 5 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 17 ein Zeugnis der Reife, 1 wurde auf ein halbes Jahr reprobiert.

Bei der am 27. September 1911 unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka vorgenommenen Reifeprüfung wurde der einzige für diese Prüfung gemeldete Kandidat approbiert.

Bei der am 15. Februar 1912 unter dem Vorsitz des k. k. Realschuldirektors i. R., Regierungsrat Barger abgehaltenen Reifeprüfung erhielt der zu dieser Prüfung gemeldete Kandidat ein Zeugnis der Reife.

Verzeichnis der für reif erklärten Kandidaten:

Post-Nr.	N a m e	Geburtsort und Heimatland	Erklärte sich zuzuwenden
1	Breuer Rudolf	Bielitz, Schlesien	der Textilbranche
2	Bruckner Walter	Tarnów, Galizien	der Technik
3	Brüll Oswald*	Galizien Mikuszowice,	dem Universitätsstud.
4	Bukowski Oskar	Biala, Galizien	der Technik
5	Deutsch Julius	Bielitz, Schlesien	der Textilbranche
6	Elsner Bruno	Biala, Galizien	dem Konservatorium
7	Ginsberg Fritz	Liczkowce, Galizien	d. Hochsch. f. Bodenk.
8	Goldberger Max	Sporysz, Galizien	
9	Grünbaum Alexand.*	Alwernia, Galizien	der Exportakademie
10	Kaufmann Stefan	Czarnawieś, Galizien	dem Handelswesen
11	Karfiol Leo	Biala, Galizien	"
12	Koneczny Heinrich	Lipnik, Galizien	"
13	Krzemien Kurt	Jawiszowice, Galizien	d. Hochsch. f. Bodenk.
14	Kugel Josef*	Lemberg, Galizien	der Universität
15	Mauthe Johann	Reichau, Galizien	dem Eisenbahnwesen
16	Moschkowitz Rich.	Bielitz, Schlesien	d. Akad. d. bild. Künste
17	Nichtenhauser Erich	Biala, Galizien	der Textilbranche
18	Nießen Ernst	Bielitz, Schlesien	der Technik
19	Plutzar Fritz*	Bielitz, Schlesien	der Universität
20	Röbller Otto	Wien, Nd.-Oesterreich	der Technik
21	Spitzer Erwin	Bielitz, Schlesien	d. Stud. a. Konservat.
22	Stapler Alexander*	Chrzanów, Galizien	d. Lehrf. (Neuphilolog.)
23	Teichmann Franz	Hotzenplotz, Schlesien	der Exportakademie
24	Vogt Hans	Biala, Galizien	der Textilbranche
25	Zipser Karl	Bielitz, Schlesien	der Technik

*) Erhielt ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

Im Schuljahr 1911/12 unterzogen sich 19 öffentliche Schüler der obersten Klasse der Reifeprüfung im Haupttermine. Die schriftlichen Prüfungen fanden in den Tagen vom 17. bis 20. Juni 1912 statt und die Kandidaten erhielten hiebei folgende Aufgaben zur Bearbeitung:

1. Aus dem Deutschen (drei Themen zur Auswahl):
 - a) Zum menschlichen Erfolge gehört dreierlei: Wissen, Können, Wollen.
 - b) Die historische Bedeutung des Marchfeldes.
 - c) Vieles Gewalt'ge lebt und nichts ist gewaltiger, als der Mensch. (Sophokles, Antigone.)
2. Aus der französischen Sprache: L'empereur Wenceslas. (Filek, Chrestomathie). (Zum Nacherzählen.)
3. Aus der englischen Sprache: Washington Irving. (Rip van Winkle.)
4. Aus der darstellenden Geometrie:
 - a) Von einem regelmäßigen Oktaeder ist eine Achse gegeben. Es ist so darzustellen, daß ein Eckpunkt in der Grundebene liegt.
 - b) Auf dem Mantel eines geraden Kreiskegels sind zwei Punkte durch ihre Grundrisse gegeben. Auf dem Kegel ist durch diese Punkte eine Parabel zu konstruieren.
 - c) Ein hohler Halbzylinder mit Kolben und zylindrischer Kolbenstange ist in schiefer Projektion mit Selbst- und Schlagschatten zu zeichnen.

Die mündliche Prüfung wird in den Tagen vom 6. bis 8. Juli 1912 stattfinden. Ueber das Ergebnis wird im nächstjährigen Programme berichtet werden.

9. Wichtigere Erlässe der vorgesetzten Behörden.

Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 3. Februar 1912, womit das 1. Semester am letzten Samstage vor dem 16. Februar zu schließen hat und der darauffolgende Montag und Dienstag als schulfrei erklärt werden.

Erlaß des schles. Landesschulrates vom 4. April 1912, womit bestimmt wird, daß die Jahresklassifikation der Schüler der VII. Klasse vor der Abhaltung der schriftlichen Reifeprüfung stattzufinden hat und den Schülern an dem dieser Prüfung unmittelbar vorhergehenden Tage mitzuteilen ist.

Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 17. April 1912, wonach Externe bei der Realschulreifeprüfung jedenfalls auch der Prüfung aus der Geschichte des Altertums zu unterziehen sind.

10. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. September mit der Vor-
nahme der Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen und der
Unterricht wurde nach den am 19. September abgehaltenen
Festgottesdiensten am 20. September eröffnet.

Der israelitische Religionsunterricht wurde in den oberen
Klassen von dem Herrn Rabbiner Professor Dr. Markus Steiner
erteilt, welcher auch die Exhorte abhielt, und in den unteren
Klassen (I—III) von dem Religionslehrer des k. k. Staats-
gymnasiums, Dr. Michael Berkowicz.

Der Professor Adolf Kutschera wurde krankheitshalber
mit Erlaß vom 29. Oktober 1911 für das 1. Semester und mit
dem Erlaß vom 24. Februar 1912 bis zum Schlusse des Schul-
jahres beurlaubt. Zu seinem Vertreter wurde Dr. Matthias
Irreneder bestellt.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest und
am 18. November das Erinnerungsfest an weiland Ihre Majestät
die Kaiserin Elisabeth feierlich begangen.

Am 26. Januar 1912 wohnte der Herr Landesschulinspektor
Franz Slameczka dem Unterrichte in einigen Klassen und
Gegenständen bei.

In der Zeit vom 13. bis 19. Mai wurde der katholische
Religionsunterricht der Anstalt von dem fb. Kommissär Direktor
Dr. Stampfl inspiziert.

Die Anstalt betrauert den Verlust zweier sehr verdienter
und braver Schuldieners, von denen der eine, Karl Nitsch, am
6. November 1911 und der andere, August Tammert, am 24.
Dezember 1911 verschied.

J u b i l ä u m s s p e n d e n .

Die aus Anlaß des im vorigen Jahre gefeierten Jubiläums
der Anstalt eingeleitete Sammlung von Spenden hat zu einem
hocherfreulichen Ergebnis geführt: es ist der Betrag von
6843 K und 67 h eingegangen! Aus diesem „Jubiläumsfonde“
sind bereits einige sehr wertvolle Anschauungs- und Unterrichts-
mittel angeschafft worden, die der Schule zu hohem Nutzen
und dem Feste zur dauernden Erinnerung gereichen. Den
edlen Spendern sei auch an dieser Stelle der wärmste, innigste
Dank gesagt!

Unterstützungsverein „Schülerlade“.

Obmann: Der Direktor.

Kassierer: Prof. Ludw. Jadrniček, Schriftführer: Prof. Josef Wrubl.

Rechnungsausweis

über die Einnahmen und Ausgaben des Vereines im Schuljahre 1911/1912.

A. Einnahmen.

	K	h
Mitgliederbeiträge . . .	328.—	
Schülerbeiträge . . .	509.30	
Subvention des schles.		
Landtages	100.—	
Subvention d. Bielitzer		
Sparkasse pro 1911	150.—	
Subvention der Bialaer		
Sparkasse pro 1912 .	100.—	
Spende d. Eskompte- u.		
Wechslerbank Bielitz	20.—	
Spende der Bielitz-Bia-		
laer Aktien-Brauerei	20.—	
Erlös für alte Bücher	15.—	
Erlös f. Zeichenrequis.	582.36	
Rabatt für Schülerhefte	1.50	
Zinsen der Sparkasse-		
Einlagen	167.68	
Zinsen d. Obligationen	84.—	
Sonstige Einnahmen .	1.28	
Summe d. Einnahmen	2079.12	
Barkassa am 1. 6. 1911	894.23	
Sparkassaeinlagen .	4211.37	
	<u>7184.72</u>	

B. Ausgaben.

	K	h
Für Programme . . .	24.—	
Für Lehrbücher . . .	1277.72	
Für Zeichenrequisiten	644.43	
Für Verköst. armer		
Schüler während d.		
Wintermonate . . .	193.44	
Für Schülerunterstütz.	20.—	
Für Bucheinbände .	21.60	
Dienerentlohnung . .	12.—	
Diverses	1.37	
Summe der Ausgaben	2194.56	
Barkassa am 1. 6. 1912	656.59	
Sparkassaeinlagen =	4333.57	
	<u>7184.72</u>	

Vermögensstand.

1. Barkassa	K	656.59
2. Sparkassaeinlagen	=	4333.57
3. Kronenrentenobligation (Preißstiftg.) =		177.50
4. Silberrentenobligationen	=	1836.—
Vermögensstand am 1. Juni 1912 . .	K	<u>7003.66</u>

Geprüft und richtig befunden:

Professor Viktor Pastor m. p.

Professor Michael Stöckl m. p.

Gestorben sind im Laufe des Schuljahres 1911/12 die Herren **Samuel Bachner**, **Robert Keller** und **S. Tugendhat**, denen wir als vieljährigen Mitgliedern des Vereines ein dankbares Andenken widmen.

Gründendes Mitglied:

Herr Josef Mauksch in Wien.

Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder:

	K h		K h
Herr Alscher Karl . . .	2.—	Uebertrag . . .	120.—
„ Bachner S. . . .	4.—	Herr Heß Gustav . . .	10.—
„ Bachrach Karl . . .	2.—	„ Hoffmann Heinr. . .	5.—
„ Banaš Heinrich . . .	2.—	„ Jadrníček Ludwig . .	3.—
„ Barger Anton . . .	2.—	„ Jenkner Heinrich . .	4.—
„ Barta August . . .	2.—	„ Josephy Gustav . . .	10.—
„ Bartelmuß J.R.Lobn. .	4.—	„ Jung Josef	2.—
„ Bartelmuß Karl . . .	4.—	„ Juroszek Anton . . .	2.—
Frau Bathelt Ella . . .	10.—	„ Kaluža Karl	5.—
Firma Beigel Otto . . .	5.—	„ Keil Emil	2.—
Herr Beránek Viktor . .	2.—	„ Keller Robert	2.—
„ Bernaczik Alois . . .	4.—	„ Kergert Rob. jun. . .	2.—
„ Bobek Paul	2.—	„ Knopp Rudolf	2.—
„ Bock Friedrich . . .	6.—	„ Kolarzik Vincenz . . .	2.—
„ Borger H.	2.—	Firma Korn Karl	5.—
„ Braunberg Moritz . .	2.—	Herr Kreis Andreas . . .	4.—
„ Brüll Artur	4.—	„ Langfelder Josef . . .	4.—
„ Brüll Ernst	2.—	„ Dr. Lederer Max . . .	2.—
„ Budzikiewicz Ant. . .	2.—	„ Lindner E., Arch. . . .	2.—
„ Dittrich Hugo	2.—	Wien	10.—
„ Ewy Viktor	2.—	„ Mänhardt Adolf . . .	8.—
„ Fischer Adolf	2.—	„ Mehlo Heinr.	4.—
„ Förster Erich	2.—	„ Milik Johann	2.—
„ Förster Moritz S. . .	2.—	„ Modl Martin	5.—
„ Fränkel Adolf & S. . .	5.—	„ Nahowski Hans	2.—
Firma Fröhlich W. . . .	10.—	„ Meumann Michael . . .	2.—
Herr Glösel Karl	2.—	„ †Nitsch Wilhelm*) . .	8.—
„ Goldreich Fried. . . .	2.—	„ Ochsner Joh. sen. . . .	4.—
„ Gutwinski Artur . . .	2.—	„ Pastor Viktor	2.—
Frau Hähnel Marie . . .	20.—	„ Piesch Emil	2.—
Firma Handel J. & C. . .	4.—	Uebertrag	235.—
Herr Dr. Hertrich	2.—		
Uebertrag	120.—		

*) Durch Stiftung bleibendes Mitglied.

	K h
Uebertrag .	235.—
Herr Pollak Salomon .	6.—
„ „Preiß Rudolf*) .	8.—
„ „Prochatschek H. .	5.—
„ „Reisenhofer Rudolf .	2.—
„ „Roßmanith Erwin .	2.—
„ „Rost Emanuel . .	2.—
Firma Roth Julius . .	6.—
Herr Schäffer Hugo . .	2.—
„ „Schmeja E., Gutsb.	
„ „Kenty	2.—
„ „Schmeja Ernst . .	4.—
„ „Schmeja Max . . .	4.—
„ „Dr. Schmidt A. . .	2.—
„ „Schmidt Johann .	2.—
Uebertrag .	282.—

*) Durch Stiftung bleibendes Mitglied.

	K h
Uebertrag .	282.—
Herr Schwabe Karl . .	2.—
„ „Stöckl Michael . .	2.—
„ „Stosius Ernst . . .	2.—
„ „Strauß Viktor . . .	2.—
Frau Struhal Hedwig .	2.—
Herr Sutter Emil . . .	2.—
„ „Täuber Friedrich .	2.—
„ „Täuber Theodor .	2.—
„ „Tugendhat S. jun. .	6.—
„ „Twerdy Emil . . .	2.—
„ „Wachtel Leop. sen. .	2.—
„ „Wenzl Karl	2.—
„ „Wilke Viktor . . .	4.—
„ „Wrubl Josef	4.—
Firma Zipser Alexander	10.—
Summe K	328.—

Schülerbeiträge.

(Einzel in Kronen.)

Klasse Ia. Absler 0.30, Adamus 0.10, Antecki 0.40, Bathelt 1.50, Bittmann 1, Boida 1, Bulowski 0.40, Butscher 1, Dostal 1, Drucker 2, Fischer 1, Foelsche 3, Frischer 1, Ginzberg 1, Grubner 1, Gryksa 0.80, Guttmayer 5, Heczko 0.60, Heimann 3, Heckel 1, Johne 1, Jung 2, Kauder 0.40, Kessler 0.40, Kestel 0.60, Kintzi 0.20, Konrad 0.60, Kreiß 1, Krieger 2, Kropf 2, Kunz 3, Kurz 0.50, Ladenberger 0.60, Langer 0.40, Lennert 1, Linnert 1, Machalica 2, Matzner Adolf 0.10, Matzner Gustav 2, Neumann 2. Zusammen 48.90 K.

Klasse Ib. Offner 1, Orth 0.60, Patrizi 2, Pilarzy 1, Pisch 2, Porwal 1, Prochaska 2, Rindl 1, Riss 1, Rotter 4, Scholz 0.60, Schubert 0.60, Schuster 2, Seifried 1, Silbermann 1, Silbiger 0.50, Stefko 2, Strzelba 3, Traister 2, Turek 2, Turnowsky 1, Urbanke 1, Vašković 3, Wachsmann 3, Wassertheil 0.80, Wolf 0.50, Zieger 1, Ziffer 1. Zusammen 41.60 K.

Klasse IIa. Absler 0.50, Bathelt Adolf 10, Bathelt Bruno 1, Bathelt Robert 2, Blank 2, Brückner 1, Büttner 3, Chlupač 3, Czernek 1, Drahekoupill 2, Drechsler 1, Dudzik 1, Dziech Karl 1, Dziech Walter 1, Fabischkiewitz 1, Fernka 2, Fic 1, Fischer 0.80, Flamm 1, Franceschi 1, Friedel 0.60, Friedmann 2, Fürsatz 1, Geller 1, Gluszek 1, Grubner 0.60, Gryksa 1, Guttmann 1, Heinrich 1, Herzig 0.60, Hofmann 0.60, Hübner 1, Huczynski 1, Jamroż 1, Klominek 1, Knabe 1. Zusammen 51.70 K.

K l a s s e IIb. Kubica 0.40, Kunz 1.50, Leßmann 0.60, Linnert 1, Löwenberg 3, Macher 1, Majer 0.50, Matzner 0.80, Mayer 1, Mechner 1, Michalik 0.60, Mikesch 4, Mikuszewski 0.60, Mückenbrunn 0.50, Nedorostek 2, Olschar 2, Pindor 1, Plitek 0.40, Posner 0.60, Rakus 0.50, Rochowicz 0.60, Rubitzki 1, Schiestl 1, Schmidt 2, Schubert 1, Schulig 1, Skutschik 1, Steffan 1, Stonawski 1, Strzygowski 3, Thien 3, Titz 1, Tomančok 0.40, Tramer 1.50, Tyrna 1, Vogt 2, Weinheber 0.60, Weiß 1, Weltsch 2, Wulkan 1, Zöllner 1. Zusammen 50.10 K.

K l a s s e IIIa. Aschenbrenner 2, Bartke 3, Bolek 6, Braun 3, Brösler 1, Bułka 1, Czajkowski 1, Czylok 1, Englert 1, Erben 0.60, Flamm 1, Friedel 0.50, Gabrisch 1, Gęszka 1, Goldberger 0.50, Gorecki 1, Greipel 1, Gröger 2, Gurski 1, Haberland 3, Heitlinger 1, Hess 1, Hoffmann 0.80, Hornbein 1.20, Hutschinski 3, Janota 0.50, Jaworek 1, Jerassek 0.80, Kabelka 2, Kohn recte Siegel 1, Kropf 1, Krumholz 1, Lips 2. Zusammen 47.90 K.

K l a s s e IIIb. Hess 1, Lamprecht 2, Linnert 1, Loinger 0.60, Löwenberg 3, Marihart 1, Morawetz 1, Mysliwetz 0.60, Nacher 1, Neumann 2, Nikel 0.30, Ochsen 2, Ohanka 2, Plitek 1, Posner 1, Pustowka 1, Raschke 2, Reschke 1, Schädel 2, Schanzer 1, Schindel 1, Schneider 0.50, Scholz 2, Schreibersdorf 1, Schwarz 3, Spitzer 2, Stibal 0.80, Teichner 1, Tietze 2, Tisch 3, Tugendhat 5, Urbanke 1, Vierling 0.60, Watzek 1.20, Werber Hans 1, Werber Oskar 2, Wilde 0.60, Wulkan 1, Zimmermann 1. Zusammen 56.20 K.

K l a s s e IVa. Antes 1, Bialek 1, Bogusch 1, Brechner 1, Bunža 1, Bura 1, Byrski 0.80, Drucker 2, Erben 1, Fabischkiewitz 1, Finder 1, Fischer 0.60, Gesierich 1, Geyer 1, Godyń 0.40, Grubner 1, Gryksa 1, Guminski 1, Hartmann 1, Hermann 1, Hierse 1, Holzer 0.80, Horzinek 0.60, Jadrniček 1, Janovski 0.80, Jasieniak 1, Juroszek 1, Karkoszka 1, Kolodziej 1, Kreher 1, Kreiß 1, Lekki 1, Rosner 1. Zusammen 32.— K.

K l a s s e IVb. Kastner 1, König 0.50, Lindner 1, Lorya 1, Nichtenhauser 1, Nikel 1, Olbort 0.60, Peh 1, Pilarzy 1, Plawner 0.50, Plichta 12, Polatschek 3, Reich 1, Riedel 1, Riß 1, Rosenfeld 1, Rosner 1, Schanzer 1, Schmidt 2, Seidler 0.70, Silberstein 0.60, Sohlich 1, Thomke 1, Vogt 5, Weiß 1, Werber 1, Zipser 1. Zusammen 42.90.

K l a s s e V. Barber 1, Bartuschka 1, Bendl 2, Bialobrzeski 1, Bittner 2, Bukowski 2, Burzinsky 2, Büttner 4, Fuhrmann 2, Glasner 1, Gojny 1, Groß 1, Harlfinger 1, Kastner 2, Kien 1, Kotiers 1.40, Kunz 1, Lamensdorf 1, Messner 1, Munk 3, Pongratz 4, Prochatschek 2, Röver 1, Rübner 1, Sablik 1, Schrom 5, Seidler 1, Sonderling 1, Steffek 1, Stefko 2, Tisch 3, Wietrzny 2. Zusammen 55.40 K.

K l a s s e VI. Abt 1, Bathelt 10, Geisheimer 3, Glogowski 1, Guminski 1, Heß 5, Lewandowski 1, Lustig 2, Matuschek 1.40, Nowotny 0.50, Piechaczek 1.20, Porwal 1, Ritzke 2, Schmidt 1, Scholz 3, Suchanek 0.50, Świerczek 1, Völpel 2, Walczok 3, Wasservogel 10, Wertheimer 3, Wietrzny 1. Zusammen 54.60 K.

K l a s s e VII. Belloni 1, Brosch 2, Fryda 2, Gebauer 2, Gessner 2, Gödel 1, Heinz 1, Henzler 1, Krieger 1, Kupka 3, Nossek 1, Prokopowski 1, Raschka 2, Spitzmüller 1, Teichner 1, Thomke 1, Wachtel 2, Weich 1, Weiß 1, Wulkan 1. Zusammen 28.— Summa 509.30 Kronen.

Der Vorstand der „Schülerlade“ erfüllt eine angenehme Pflicht, indem er hiermit allen denjenigen, welche zum Gedeihen des Institutes beigetragen haben, den wärmsten Dank abstattet.

12. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend und Schulgesundheitspflege.

Die von der Schule getroffenen Veranstaltungen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Schuljugend erstreckten sich auf den in je 2 Wochenstunden nach dem neuen Lehrplan (Min.-Erl. vom 27. VI. 1911, Z. 25681) betriebenen Turnunterricht, den geregelten Jugendspielbetrieb, Schülerwanderungen und Ausflüge sowie Förderung des Sportbetriebes.

Vom Turnen waren auf ärztliches Anraten 31 Schüler (7.9 %) befreit. Bei günstiger Witterung wurde im Freien geturnt, wobei die volkstümlichen Uebungen besondere Berücksichtigung erfuhren. Am 21. Juni wurde ein Wettturnen im Sechs- und Fünfkampf abgehalten. Sechskampf: Reck, Barren, Pferd breit, Hochsprung, Steinstoßen und 100 Meter-Hindernislaufen. Als Sieger wurden anerkannt: Kastner Eugen mit 58 Punkten, Jung Siegfried und Kastner Gustav mit je 56½ Punkten und Zipser Richard mit 54 Punkten. Fünfkampf: Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Schleuderball-Weitwurf und 100 Meter-Lauf. Sieger: 1. Harlfinger Leopold 85 Punkte, 2. Schindel Artur 78½ Punkte, 3. Jadrniček Vikt. 77 Punkte, 4. Thomke Konr. und Rosner Heinr. 74½ Punkte, 5. Steffek Othmar 72½ Punkte, 6. Gröger Oskar 72 Punkte, 7. Jaworek Fritz 71½ Punkte, 8. Messner Emil 69 Punkte, 9. Pustowka Hans 68 Punkte, 10. Lamprecht Joh. und Rosner A. 62½ Punkte, 11. Świerczek Fr. 62 Punkte und 12. FINDER Josef 60 Punkte. Das Kampfrichteramt versahen folgende Herren: Bürgerschuldirektor J. Jung (Turnwart des hiesigen

Vereins) und die Professoren A. Breyer, H. Gadzek, J. Jung und H. Mößlacher. Für ihre Mühewaltung wird den genannten Herren an dieser Stelle nochmals der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

In den letzten Tagen des Schuljahres findet ein Schlußturnen mit folgendem Programm statt:

Nr.	Klasse	Turnerische Vorführung:	Spiel:
1		Allgemeine Freiübungen (Stabübungen) Siegerverkündigung.	
2	I.a u. b	Freiübungen als Vorübungen für das Schwimmen. Anwendung am Gurt.	Seilziehen mit Wettlauf
3	II.a u. b	Gleichgewichts- und Haltungsübungen auf der Schwebekante.	Diebschlagen (2 Arten)
4	III.a u. b	Freiübungen in Gegenstellung und mit gegenseitiger Unterstützung.	Stafetten-Hindernislauf
5	IV.a u. b	Gemeinturnen in zwei Stufen an 5 Barren und 4 Pferden.	Barlauf
6	V.	Keulenübungen und Pferd lang mit Pauschen.	Schlagball
7	VI.	Keulenübungen und Doppelgerät: Barren, Pferd breit.	Schlagball

Ein Kürturnen, das in den Wintermonaten die Stelle der Jugendspiele vertreten soll, konnte nicht abgehalten werden, da der Turnsaal anderweitig in Benützung steht.

Die Beteiligung der Schüler an den verschiedenen Arten des Sportes und an den Jugendspielen ist aus den nachfolgenden Tabellen zu ersehen.

Klasse	Zahl der öffentlichen Schüler am Schlusse des Schuljahres 1911/12.	Von den öffentlichen Schülern der Anstalt							
		sind Turner	sind Schwimmer	sind Radfahrer	sind Tennisspieler	sind Eiskäufer	sind Rodler	sind Skifahrer	Haben a. d. Jugendsp. teilgen.
I.a	40	38	15	1	0	22	32	0	36
I.b	37 ¹	35	12	1	1	20	24	0	34
II.a	41	39	16	3	3	25	26	2	34
II.b	43	42	19	4	2	29	23	2	37
III.a	41	41	22	4	5	23	27	5	39
III.b	40	39	18	7	2	26	28	6	38
IV.a.	33	29	14	6	6	21	23	4	26
IV.b	34	30	16	5	6	20	24	6	28
V.	35	31	19	8	14	23	26	12	28
VI.	24	17	15	6	12	18	15	11	17
VII.	20	16	12	4	9	15	14	9	6
Zusam.	388	357	178	49	60	242	262	57	323
%	—	92	45.8	12.6	15.4	62.3	67.5	14.6	83.2
Vorb-Kl.	41	36	10	2	5	28	29	0	39

Beteiligung an den Jugendspielen bis 19. VI. 1912:

Klasse:	I.a	I.b	II.a	II.b	III.a	III.b	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.	Vorb.-Klasse
Zahl der Spieltage	16	16	16	16	15	16	16	16	16	16	14	16
Ges. Besuch	321	325	309	339	307	356	261	277	249	194	47	312
Auf 1 Spieltag entfallen:	20	20	19	21	20	22	16	17	15	12	3	19
Das sind % v. d. Turnern	52.5	57.1	48.7	50.0	51.2	56.6	55.1	56.6	48.3	70.5	18.7	52.7

Der Schießunterricht wurde wie im Vorjahre gemeinschaftlich mit dem k. k. Staatsgymnasium und unter Leitung des Herrn k. und k. Hauptmanns Josef Wit abgehalten. Von der Realschule haben 14 Schüler der VI. Klasse und 8 Schüler der VII. Klasse teilgenommen und zwar bildeten die Anfänger den 1. Kurs und die schon im Vorjahre ausgebildeten Teilnehmer den 2. Kurs.

Den Schluß des Schießunterrichts bildete auch heuer ein Bestschießen auf dem Militärschießplatze, bei welchem folgende Schüler der VI. Klasse Preise erhielten: Lewandowski Josef, Glogowski Josef, Bathelt Erwin, Schmidt Otto, Guminski Alfred und Werthheimer Gustav.

13. Verzeichnis der Schüler nach dem Stande am Schlusse des Schuljahres 1911—12.

(Die Namen der Vorzugschüler sind mit einem Sternchen versehen.)

Vorbereitungsklasse. Barber Alois, Bichterle Hans, Biowski Karl, Breitbart Oskar*, Broda Kamillo, Brückner Oswald, Demerer Karl, Deutsch Rudolf, Genser Erwin, Guttmann Rudolf, Halama Adolf, Häutler Erwin, Herzig Michael*, Huppert Hugo, Juroszek Oskar, Kabelka Karl, Köhler Anton, Kolaczek Thaddäus, Konitz Hugo, Lenius Theophil, Lenßen Paul, Mänhardt Adolf, Matejczek Franz*, Michalik Alfred, Ohanka Rudolf, Pęczkiewicz Karl, Pepek Johann, Popp Max*, Reiß Ernst, Rychlik Karl*, Scherner Karl, Scholtis Karl, Sykora Ernst*, Sliwka Richard, Springer Robert, Steuer Alfred, Stonawski Alfred, Trager Rudolf, Weiß Ernst*, Wulkan Wilhelm*, Wurbs Alfred.

I.a Klasse. Absler Moritz*, Adamus Ferdinand, Antecki Leopold, Bathelt Hugo, Boida Johann, Bulowski Johann, Butscher Walter, Dostal Franz, Drucker Paul, Fischer Leopold*, Foelsche Viktor*, Frischer Abraham*, Ginzberg Bernhard, Grubner Samuel, Gryksa Bruno, Guttmayer Rudolf*, Heimann Wilhelm*, Heckel Gustav, Johné Kurt*, Jung Siegfried*, Kauder Viktor*, Kessler Isidor, Kestel Friedrich, Kintzi Jakob, Konrad Edmund*, Kreiß Hans, Krieger Norbert, Kropf Ernst*, Kunz Walter, Kurz Heinrich, Ladenberger Leopold, Langer Fritz, Lennert Edmund, Linnert Hans, Machalica Josef, Matzner Adolf*, Matzner Gustav, Neumann Ernst, Bittmann Alfred, Heczko Egon*.

I.b Klasse. Enoch Max, Neumann Isidor, Offner Ernst, Orth Johann, Pacut Stanislaus, Patrizi Alfred, Pilarzy Alfred, Pisch Johann, Porwal Hans, Prochaska Hans, Reiß Alfred, Rindl Ernst, Riß Egon, Rotter Moritz, Scholz Otto, Schubert Edmund, Schuster Hermann, Seifried Johann, Silbermann Simon, Silbiger Hugo, Stefko Johann, Strzelba Alexander*, Thien Edmund*, Traister Erwin, Traubner Herbert, Turek Gustav*, Turnowsky Wilhelm, Urbanke Karl, Vašković Eugen, Wachsmann Oskar, Wassertheil Abraham, Weltsch Robert, Wexberg Siegfried, Wischnitzer Salomon, Wolf Josef, Zieger Hermann, Ziffer Erwin, Trichtel Ferdinand (Privatist).

II.a Klasse. Absler Joachim, Axmann Rudolf, Bathelt Adolf*, Bathelt Bruno, Bathelt Robert, Blank Waldemar, Bornstein Leopold, Brückner Josef, Büttner Kurt, Chlupač Franz, Cichy Franz, Czernek Karl, Drahekoupill Franz, Drechsler Friedrich, Dudzik Viktor, Dziech Karl*, Dziech Walter*, Fabischkiewicz Isidor, Fernka Alfred, Fic Johann, Fischer Moriz, Flamm Walter, Franceschi Oskar, Friedel Albert, Friedmann Eugen, Fürsatz Rudolf, Geller Konrad, Gluszek Franz, Goebel Leopold, Grubner Ascher, Gryksa Johann, Guttmann Edmund, Heinrich Karl, Herzig Juda, Hoffmann Moriz*, Hübner Johann, Huczynski Richard, Jamroz Franz, Kauder Walter, Klominek Johann, Knabe Wilhelm.

II.b Klasse. Kubica Marian, Kunz Alfred, Leßmann Josef, Linnert Oswald, Löwenberg Kurt, Macher Leopold, Majer Ludwig, Matzner Adolf, Mayer Richard, Mechner Oskar, Michalik Rudolf, Mikesch Walter, Mikuszewski Leon, Mückenbrunn Leopold, Nedorostek Leopold, Olschar Paul, Pindor Rudolf, Plitek Hubert, Posner Boleslaus, Rakus Karl, Rochowicz Rudolf, Rubitzki

Alfred, Schanzer Richard, Schiestl Johann*, Schmidt Rudolf, Schubert Josef, Schulig Heinrich, Skutschik Karl, Steffan Ernst, Stonawski Adam, Strzygowski Roman, Thien Wilhelm, Titz Robert*, Tomančok Franz, Tramer Siegfried, Tyrna Hugo*, Ullmann Franz, Vogt Fritz, Weinheber Moses, Weiß Robert, Weltsch Jakob, Wulkan Samuel, Zöllner Franz.

III.a Klasse. Aschenbrenner Fritz, Bartke Hans, Bolek Franz, Braun Heinrich, Brösler Otto*, Bułka Ludwig, Christianus Adolf, Czajkowski Johann, Czylok Karl*, Englert Helmut, Erben Max, Flamm Robert, Friedel Josef, Friedmann Samuel, Friedner Walter, Gabrisch Rudolf, Gészka Josef, Goldberger Jakob*, Görecki Otto*, Greipel Emil*, Griczka Rudolf, Gröger Oskar, Gutter Benjamin, Gurski Anton, Haberland Robert, Heitlinger Max*, Heller Konrad, Heß Hugo, Hirsch Hermann, Hoffmann Karl, Hornbein Heiman, Hutschinski Alfred, Janotta Franz*, Jaworek Fritz, Jerassek Raimund*, Kabelka Rudolf, Kohn recte Siegel Julius, Kotzian Alois, Krakowsky Friedrich, Kropf Otto, Krumholz Isidor, Lips Heinrich*.

III.b Klasse. Heß Hermann*, Lamprecht Johannes, Lindner Kurt, Linnert Bruno, Loinger Alfred, Löwenberg Walter, Marihart Wilhelm, Morawetz Fritz, Mysliwec Leo, Nacher Leopold, Neumann Oskar, Nickel Ernst, Ochsner Erwin, Ohanka Leo, Plitek Heinrich, Posner Israel Salomon, Pustowka Hans, Raschke Ernst, Reschke Rudolf, Schädel Wilhelm, Schanzer Bruno, Schindel Artur, Schneider Karl, Scholz Johann, Schreibersdorf Arnold, Schwarz Arpad, Spitzer Alfred, Stibal Rudolf, Teichner Emil, Titze Hugo, Tisch Alfred, Tugendhat Willi*, Urbanke Oswald*, Vierling Georg, Watzek Ochmar, Werber Hans, Werber Oskar, Wilde Oskar, Wittek Friedrich, Wulkan Ernst, Zimmermann Karl.

IV.a Klasse. Antes Oswald, Bialek Robert, Bogusch Karl, Brechner Bruno, Bunza Adolf, Bura Alfred, Byrski Josef, Drucker Otto, Erben Adolf, Fabischkiewitz Moritz, FINDER Josef, Fischer Ernst*, Gesierich Ludwig, Geyer Konrad, Godyn Thomas, Grubner Elias, Gryksa Franz*, Guminski Hugo*, Hartmann Wilhelm, Herrmann Karl*, Hierse Hugo, Holzer Stephan, Horzinek Otto, Jadrniček Viktor, Janovski Alois, Jasieniak Stefan, Juroszek Johann, Karkoszka Eduard, Kołodziej Julius, Kreher Max*, Kreiß Paul, Lekki Alexander, Rosner Abraham

IV.b Klasse. Jędrzejowski Eugen, Kastner Gustav*, König Johann, Lindner Artur, Lorya Paul, Nichtenhauser Alfred, Nickel Emil, Olbort Bruno, Peh Ferdinand, Pilarzy Alfons, Plawner Bernhard, Plichta Edwin, Polatschek Kurt, Pospisil Jakob, Reich Ernst, Riedel Walter, Reiß Erwin, Rösche Friedrich, Rosenfeld Moritz, Rosner Heinrich, Rübner Lazar, Saturnus Rudolf, Schanzer Siegfried*, Schiebl Eduard, Schmidt Oskar, Seidler Adolf, Silberstein Ernst, Solich Walter, Thieberger Wilhelm, Thomke Konrad, Vogt Erich, Weiß Erich, Werber Fritz, Zipser Richard*.

V. Klasse. Barber Löbl, Bartuschka Rudolf, Bendl Alfred, Bialobrzeski Hugo, Bittner Richard, Bukowski Franz, Burzinski Karl, Büttner Hans, Dworschak Rudolf, Fuhrmann Maximilian, Geyer Karl, Glasner Heinrich, Gojny Alois*, Groß Fritz, Haasner Bruno, Harlfinger Leopold, Kastner Eugen*, Kien Viktor, Kotiers Johann, Kunz Karl, Lamensdorf Stephan, Messner Emil, Munk Walter, Pongráz de Emmerich, Prochatschek Fritz, Röver Oskar, Rübner Gustav, Sablik Ernst, Schrom Johann, Seidler Moritz, Sonderling Adolf, Steffek Otmar, Stefko Rudolf, Tisch Felix*, Wietrzny Thaddäus.

VI. Klasse. Abt Hugo, Bathelt Erwin, Geisheimer Rudolf, Glogowski Josef, Guminski Alfred, Heß Konrad, Iram Adolf, Lewandowski Josef, Lustig Alfred, Matuschek Fritz, Nowotny Oskar, Piechaczek Karl, Porwal Ernst, Reich Franz, Ritzke Stanislaus, Schmidt Otto, Scholz Eugen, Suchanek Wilhelm, Swierczek Franz, Völpel Hans, Walczok Hervig, Wasservogel Robert, Wertheimer Gustav, Wietrzny Boleslaus.

VII. Klasse. Belloni Emil, Brosch Hans, Fryda Georg, Gebauer Eugen, Gessner Hellmut, Gödel Adolf, Heinz Anton, Henzler Ferdinand, Krieger Johann, Kupka Karl, Nossek Hugo, Prokopovski Artur, Raschka Walter, Spitzmüller Oswald, Teichner Josef, Thomke Alfred, Wachtel Erwin, Weich Friedrich*, Weiß Heinrich, Wulkan Moritz.

14. Kundmachung betreffend die Schüleraufnahme und den Beginn des Schuljahres 1912/13.

Am Montag, den 16. September 1911, wird von 8—12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei die Einschreibung der neu eintretenden Schüler für die Vorbereitungsklasse und die erste Realschulklasse — soweit dies nicht bereits im ersten Termine am Schluß des Schuljahres 1911/12 geschehen ist — vorgenommen werden. Hiebei haben die Aufnahmswerber in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und den Tauf- bzw. Geburtsschein sowie das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Bei der Einschreibung für die I. Klasse der Realschule ist die Aufnahms- und Lehrmitteltaxe im Gesamtbetrag von 7 K 80 h zu entrichten. Für die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse wird keine Taxe erhoben.

Zur Aufnahme wird nebst der erforderlichen Vorbildung die Nachweisung des vorgeschriebenen Alters verlangt, d. h. die Aufnahmswerber für die Vorbereitungsklasse müssen mindestens 9, jene für die erste Klasse 10 Jahre alt sein oder dieses Alter im Laufe des Kalenderjahres erreichen.

Die Vorkenntnisse für die Vorbereitungsklasse der Mittelschulen werden dann als vorhanden angenommen, wenn der Aufnahmswerber die untersten 3 oder 4 Jahresstufen der Volksschule mit Erfolg durchgemacht hat oder das diesen Jahresstufen entsprechende Wissen besitzt.

Die zur Aufnahme in die erste Klasse der Realschule erforderlichen Vorkenntnisse werden durch eine Aufnahmeprüfung erprobt, welche noch an demselben Tage abgehalten werden wird und wobei folgende Anforderungen gestellt werden:

a) Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

b) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus des Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze. Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und deren richtige Anwendung beim Diktandoschreiben.

c) Uebung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Prüfung aus der Religionslehre ist nur mündlich, die aus dem Deutschen und Rechnen schriftlich und mündlich abzulegen. Ist in einem Prüfungsgegenstand die Note im Volksschulzeugnisse und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so wird der Examinand zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als unreif zurückgewiesen.

Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist in einem und demselben Jahre unzulässig.

Die bei der Aufnahmeprüfung Zurückgewiesenen können in die Vorbereitungsklasse aufgenommen werden.

Die aus der Vorbereitungsklasse aufsteigenden Schüler werden, wenn sie den Eintritt in eine der hiesigen Mittelschulen anstreben, ohne Aufnahmeprüfung in die I. Klasse aufgenommen.

Am Dienstag, den 17. September, zwischen 8 und 9 Uhr haben sich auch jene Schüler in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Direktionskanzlei zu melden, welche von anderen gleich organisierten Anstalten kommend auf Grund ihres mit der Abgangsklausel vorschriftsmäßig versehenen Zeugnisses in die hiesige Anstalt aufgenommen werden wollen. Diese Schüler haben die volle Aufnahme- und Lehrmitteltaxe von zusammen 7 K 80 h zu entrichten. Dasselbe gilt von jenen, welche auf Grund einer Aufnahmeprüfung die Aufnahme in eine der höheren Klassen anstreben. Diese haben außer der vorstehend genannten Gebühr auch eine Prüfungstaxe von 24 Kronen zu erlegen.

An demselben Tage wird auch die Aufnahme der bisherigen Schüler der Anstalt, welche ihre Studien an dieser fortzusetzen gedenken, vorgenommen und zwar haben sich diese um 8 Uhr morgens in den Lehrzimmern jener Klassen, in die sie aufsteigen oder die sie wiederholen sollen, einzufinden und ihren Wiedereintritt daselbst dem Klassenvorstand zu melden. Hiebei sind unter Vorweisung des letzten Semestralzeugnisses zwei genau ausgefüllte Nationalien, deren Formularien beim Schuldienster erhältlich sind, zu überreichen und der Lehrmittelbeitrag von 3 K 60 h zu entrichten.

An diesem Tage beginnen um 9 Uhr vormittags auch die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen sowie die Aufnahmeprüfungen für die oberen Klassen.

Am Mittwoch den 18. September um 8 Uhr morgens haben alle Schüler in ihren Klassenzimmern zu erscheinen, um die Verlesung der Disziplinafvorschriften, die Bekanntgabe des Stundenplanes und die sonst erforderlichen Weisungen entgegenzunehmen.

Bielitz, am 7. Juli 1912.

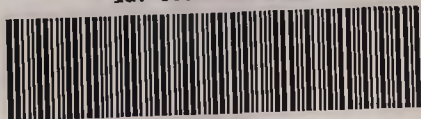
FRIEDRICH BOCK,
k. k. Direktor.



P. P. DOM KSIĄŻKI
— ANTYKWARIAT —

* 030331

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000578482



II 142971

142971

II 142971/123

Pracownia Śląska